



DINERTERTZYTIG



Inhalt

Impressum	2
Aus dem Gemeindehaus	3
Heizen ohne Energieverlust	4
Sammel- und Häcksel Touren 2014	8
Portrait	
Andreas Bühler – Eine Ära geht zu Ende	6
Primarschule	
Schoggitalerverkauf	9
Adventssingen	9
Klassenlager 6. Klasse	10
Einschreibung Kindergarten	10
Oberstufe	
Seki Rickenbach	
Klassenlager, Churfürsten	12
Seki Seuzach	
Achtung – Technik – Los	15
Klassenlager in Prêles	16
Kirche	
Röm.-Kath. Kirchgemeinde	
Generalversammlung	19
Ref. Kirchgemeinde	
Filmabend, Besuch Landesmuseum	20
Diskussionsabend – Zukunft der Kirche	21
Kinder und Jugendliche	
Mütter- und Väterberatung	22
Fiire mit de Chliine	22
Cevi-Splitter	23
Biberburg	24
Jodelchörli Wylandsterne, Konzert	25
De Samichlaus chunt in Volg	26
Bibliothek	
Erzählnacht	26
Vereine	
Dinertert Chor: Offenes Singen im Advent	17
Aktivriege – Vereinsreise	28
Damenriege – Vereinsreise	29
Turnverein – Schlussturnen	30
Männerriege – Leiterwechsel	31
Frauengruppe	
Adventsmorgen, Gottlieber Hüppen	32
Gewerbeverein	
Samichlausapéro, Gewerbeausflug	34
Dies und das	
Feuerwehreise nach Tschechien	36
Konzert – Orchestergesellschaft W'thur	37
Weniger Trinken – ipw	39
Neueröffnung Freihof	40
Adventskaffee AZIG	41
Kolumne	43
Seniorenachmittag 55+	44
Anschlagbrett	45
Abwesenheit Dr. Patti	46
Wanderdaten Seniorengruppe	46
Service	47
Agenda	48

*Liebe Leserinnen
und Leser!*

Etwas Geschriebenem geht immer ein Ereignis voraus oder liegt eine Idee, Erfahrung, Wissen zu Grunde. Sich die Sorgen oder Gedanken von der Seele schreiben, kann Klarheit schaffen oder Ordnung in eine Angelegenheit bringen. Selbst in der fantasievollsten Geschichte steckt ein Körnchen Wahrheit. Haben Sie in der Erzählnacht die Stecknadel, das Körnchen Wahrheit, im *Geschichten-Haufen* gefunden?

Geschichte geschrieben hat Andreas Bühler mit seinem 30-jährigen Engagement für den Gurisee. Tatsache ist der Wegzug von Wolfgang Pohl und damit sein Abgang als Riegenleiter. Das Chinderhuus Biberburg entwickelt sich zur Erfolgsgeschichte. Geschichtliches haben die Mitglieder der Frauengruppe auf dem Ausflug nach Gottlieben erfahren.

Garant für interessante Veranstaltungen sind Pro Senectute 55+ und die Kirchgemeinde. Konzerte mit dem Kinderjodelchörli Wylandsterne sind ein Ohrenschaus. Beschrieben sind auch die Ausflüge der Gwärbler, des Turnvereins und der Feuerwehr. Eine Schülerin der Oberstufe Rickenbach berichtet über das Gipfelstürmen der Churfürsten.

Sovieles haben Dinharderinnen und Dinharder in der Vergangenheit für die Dinertertztig geschrieben und fotografiert. Das Redaktionsteam bedankt sich bei Ihnen ganz herzlich für den Einsatz. Sie leisten den grössten Beitrag zur Gestaltung einer lebendigen Gemeindezeitung. Wir freuen uns, wenn wir auch im neuen Jahr auf Ihre Mithilfe zählen dürfen.

Eine schöne Adventszeit mit weihnachtlichen Momenten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Ihnen

L. Bannmann



Es gibt so viele Dinge zum Erzählen...

Es gibt so viele Dinge, von denen ein alter Mann einem erzählen müsste, solange man klein ist; denn wenn man erwachsen ist, wäre es selbstverständlich, sie zu kennen. Da sind die Sternenhimmel, und ich weiss nicht, was die Menschen über sie schon erfahren haben, ja, nicht einmal die Anordnung der Sterne kenne ich.

Und so ist es mit den Blumen, mit den Tieren, mit den einfachsten Gesetzen, die da und dort wirksam sind und durch die Welt gehen mit ein paar Schritten von Anfang nach Ende. Wie ein Leben entsteht, wie es wirkt in den geringen Wesen, wie es sich verzweigt und ausbreitet, wie Leben blüht, wie es trägt: alles das zu lernen, verlangt mich.

Durch Teilnahme an alledem mich fester an die Wirklichkeit zu binden, die mich so oft verleugnet, da zu sein, nicht nur dem Gefühl, sondern auch dem Wissen nach, immer und immer, das ist es, glaube ich, was ich brauche, um sicherer zu werden und weniger heimatlos.

Rainer Maria Rilke 1875–1926, deutsch-österreichischer Dichter

REDAKTION

Liliana Baumann
052 338 16 19
redaktion.dinerter@gmail.com

LAYOUT

Theres Menzi
052 336 23 70
theres.menzi@sunrise.ch

INSERATE

Heinz Wolfer
052 336 14 78
wolfer.grauf@bluewin.ch

DRUCK

Optimo Service AG, Daten+Print
Urs Waldmeier
052 336 15 55
urs.waldmeier@optimo-service.com

HERAUSGEBERIN

Gemeinde Dinhard
Frühere Ausgaben: www.dinhard.ch
Jahresabo für Auswärtige Fr. 30.–

REDAKTIONSTERMINE

Ausgabe	Redaktions- schluss	Datum Erscheinung
1/2014	17.01.2014	06.02.2014

INSERATE (BREITE x HÖHE)

1/1-Seite	179 × 228 mm	400.–
1/2-Seite q	179 × 112 mm	200.–
1/2-Seite h	118 × 170 mm	200.–
1/3-Seite q	118 × 112 mm	140.–
1/4-Seite q	179 × 54 mm	100.–
1/4-Seite h	57 × 170 mm	100.–
1/6-Seite q	118 × 54 mm	60.–
1/6-Seite h	57 × 112 mm	60.–
1/12-Seite	57 × 54 mm	30.–

Wir bitten Sie, sich an diese Masse zu halten. Abweichende Inserate werden nach Rücksprache angepasst.

Einsenden an: Heinz Wolfer,
wolfer.grauf@bluewin.ch

TEXTBEITRÄGE

Fliesstext, nicht formatiert
Bilder in guter Qualität (min. 1 MB)
separat schicken

Das Redaktionsteam behält sich textliche und gestalterische Änderungen vor. Bei weit reichenden Veränderungen nehmen wir Kontakt mit Ihnen auf.

Einsenden an: Liliana Baumann,
redaktion.dinerter@gmail.com.



Text: Martin Schmid, Gemeinbeschreiber

Erneuerung

Welches ist das optimale Heizsystem fürs Schulhaus? Das Trottoir an der Altikerstrasse bleibt ausserhalb der Normen bestehen. 2014 ist ein Wahljahr. Was ist zu tun? Bauherren werden bei einer energetischen Modernisierung ihrer Liegenschaft angeleitet.

Bauherrenmappe

Wer seine Liegenschaft intelligent und effizient saniert, kann den Wärmebedarf und den damit verbundenen CO₂-Ausstoss bis zur Hälfte reduzieren. Energetische Modernisierung beginnt beim Umdenken. Benutzerverhalten, Wärmedämmung, abgestimmte Heizsysteme und alternative Energiequellen sind Themen, mit denen Sie sich bei der Umsetzung beschäftigen müssen. Die Gemeinde Dinhard hat aus diesem Grund für die interessierte Bauherrschaft eine Informationsbroschüre zusammengestellt. Die Dokumente, welche Ihnen den Einstieg in die energetische Modernisierung erleichtern sollen, finden Sie unter www.dinhard.ch/energie.

Heizungersatz Schulhaus

Die Ölheizung im Schulhaus ist in die Jahre gekommen und muss immer wieder repariert werden. In den nächsten Jahren ist die Heizung zu ersetzen. Gleichzeitig sollen auch diverse Massnahmen im Bereich Wärmedämmung realisiert werden. Dadurch reduzieren sich der Wärmebedarf und die benötigte Heizleistung. In den letzten Monaten wurden verschiedene Heizsysteme miteinander verglichen. Die beste Lösung wäre die Wärmenutzung

aus dem Grundwasser. Zur Abklärung des Grundwasservorkommens beim Schulhaus wurde im Oktober eine Probebohrung durchgeführt. Leider wurde in genügender Tiefe kein Grundwasser angetroffen, obwohl die Grundwasserkarte ein solches Vorkommen vermuten liess. Als nächstes werden alternative Heizsysteme geprüft und die verschiedenen energetischen Massnahmen geplant, damit an der Gemeindeversammlung das Projekt zur Genehmigung und die Krediterteilung vorgelegt werden können.

Trottoir Altikerstrasse

Das Trottoir bei den Liegenschaften Altikerstrasse 1 und 3 war Gegenstand einer Anfrage an der Gemeindeversammlung im Mai. Es wurde bemängelt, dass das Trottoir nicht den Normen entspricht und auf der Ostseite ein starkes Gefälle zur Strasse aufweist und nur schwer begehbar sei. Der Gemeinderat hat in der Antwort zur Anfrage versprochen, dass er sich der Sache annehme und über einen Kredit für die Instandstellung befinde. Die Anpassung des Trottoirs an der Altikerstrasse würde sicher den Komfort leicht verbessern. Die gesamte Breite des Trottoirs würde aber immer noch ein beachtliches

Seitwärtsgefälle aufweisen. Das heisst, der heute breitere Teil des Trottoirs würde neu ein grösseres Seitwärtsgefälle erhalten. Der Aufwand für die Anpassung ist in Anbetracht, dass das Trottoir nachher immer noch nicht den Normen entspricht, relativ gross. Vertreter des Gemeinderates haben einen Rundgang durch umliegende Gemeinden gemacht und verschiedenste Trottoire besichtigt. Dabei haben sie schmalere und breitere Trottoire mit und ohne Seitwärtsgefälle angetroffen. Es hat sich gezeigt, dass auch in anderen Ortschaften die Fussgänger mit nicht den Normen entsprechenden Trottoirs zurecht kommen müssen. Der Gemeinderat erachtet die heutige Situation als akzeptabel und verzichtet aus Gründen der Verhältnismässigkeit auf eine bauliche Veränderung.

Grubengut

Bei der Sammelstelle beim Werkgebäude steht eine Mulde für Grubengut. Diese ist für Kleinmengen von Flachglas, Geschirr (Keramik, Porzellan, Glas), Blumentöpfe (Ton, Eternit), Steine, Gartenplatten und ähnliches gedacht. In letzter Zeit wurden wiederholt von Einzelpersonen grössere Mengen von Materialien wie zum Beispiel

Mauerdurchbrüche oder Material aus Badezimmersanierungen deponiert. Für solch grosse Mengen ist dieser Entsorgungsweg nicht gedacht. Dies zwingt uns dazu, den Zugang zur Mulde nur noch während den betreuten Zeiten offen zu halten.

Geschwindigkeitskontrolle

Am 29. August 2013 führte die Kantonspolizei an der Riedmühlestrasse 2 in Ausser-Dinhard in Fahrtrichtung Sulz eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Die dort geltende Höchstgeschwindigkeit beträgt 50 km/h. Von 118 kontrollierten Fahrzeugen fuhren 8 zu schnell. Die höchste gemessene Geschwindigkeit betrug 65 km/h.

Wahlen Rechnungsprüfungskommission, Schulpflege und Kirchenpflege

Die Erneuerungswahlen der Rechnungsprüfungskommission, der reformierten Kirchenpflege und der Schulpflege für die Amtsdauer 2014 bis 2018 sind im Frühjahr 2014 durchzuführen.

Die Gemeindeordnung schreibt vor, dass für die Wahlen leere Wahlzettel zum Einsatz kommen. Als Wahlhilfe wird dem Wahlzettel ein Blatt beigelegt, worin alle Kandidatinnen und Kandidaten für die Behördenwahl aufgeführt sind.

Die Stimme kann sämtlichen in der Gemeinde wählbaren Personen gegeben werden. Also auch Personen, die nicht auf dem Beiblatt aufgeführt sind. Personen, die für folgende Behörden kandidieren und auf dem Beiblatt aufgeführt werden möchten, können sich innert der genannten Frist bei der Gemeindeverwaltung Dinhard melden.

- Rechnungsprüfungskommission und reformierte Kirchenpflege vom 13. Dezember 2013 bis 22. Januar 2014
- Schulpflege vom 7. Februar bis 19. März 2014

Bauwesen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt:

- Jürg und Daniela Dähler, Neubau Remise und Erweiterung Fahrсило-Anlage, Rickenbacherstrasse
- Martin Vollenweider, Einbau 2½-Zimmerwohnung, Grütstrasse 7
- Heinz Fink, Anbau Maschinenhalle, Solwise
- Claude Bächli, Neubau Sitzplatzverglasung, Altwingerten 12
- Heinrich und Ursula Ammann, Anbau Sitzplatzüberdachung, Längerenrüti 2
- Hugo Frei, Ersatz Gartenmauer, Ebnetstrasse 45
- Josef Diewald, Erstellung Sichtschutzmauer, Büelstrasse 107
- Isabella und Simeone Papapietro, Bau seitliche Sitzplatzverglasung, Pünteweg 4
- Felix und Claudia Cathrein, Ersatz Scheunentor, Chileweg 2

Öffnungszeiten Weihnachten/Neujahr

Da in den letzten Tagen des Jahres und zu Jahresbeginn erfahrungsgemäss sehr wenig Kundenverkehr herrscht, bleibt die Gemeindeverwaltung vom 24. Dezember bis zum 3. Januar 2014 geschlossen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Jahresende

Im Namen des Gemeinderates und des Verwaltungsteams danke ich allen Einwohnerinnen und Einwohnern für die angenehme Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen eine stressfreie Weihnachtszeit und für das neue Jahr alles Gute. ◆

Heizen ohne Energieverlust

Presstext der Energieberatung Region Winterthur

Für einen energie- und kosteneffizienten Winter eignen sich Massnahmen in drei Bereichen: die Heizanlage vorbereiten, Heizung und Temperatur optimal regeln sowie sinnvoll lüften.

Die Vorbereitung

Bevor es richtig kalt wird, lohnt es sich, die Heizanlage zu kontrollieren. Dazu sind Bedienungsanleitung und Anlagebeschreibung nötig. Sie liegen in der Regel bei der Heizanlage auf. Fehlen die Unterlagen, hilft der Heizungsfachmann oder der Installateur weiter.

Ferner empfiehlt es sich, den Heizraum vor und während der Saison zu reinigen. Denn wenn viel Staub in der Luft ist, wird die Verbrennung beeinträchtigt

und der Brenner störungsanfällig. Dadurch steigen der Ausstoss an Schadstoffen und der Energieverbrauch.

Bleiben die Heizkörper etwa eine halbe Stunde nach Inbetriebnahme der Heizung kalt, ist zu prüfen, ob Brenner und Umwälzpumpe arbeiten. Es kann vorkommen, dass diese nach einer längeren Pause nicht auf Anhub starten. Allenfalls müssen auch die Heizkörper entlüftet und mit Wasser nachgefüllt werden. Die Manometer-Anzeige beim Heizkessel gibt an, ob genügend Wasser in den Heizkörpern und den Leitungen zirkuliert. Sollten jetzt noch Startschwierigkeiten bei der Heizung auftreten, ist ein Heizungsfachmann beizuziehen.

Heizung und Temperatur optimal regeln

Die richtige Regelung der Heizung entscheidet über den Energieverbrauch. Nachts kann die Heizung ausgeschaltet oder auf reduzierten Betrieb gestellt werden. Prüfen Sie auf dem Heizungsregler die Betriebszeiten, die in Abstimmung auf das System zu programmieren sind. Bei einem System mit Radiatoren sollte die Heizung frühestens eine Stunde vor der Weckzeit auf Vollbetrieb und mindestens eine Stunde vor der Schlafenszeit wieder aus- oder auf reduzierten Betrieb schalten. Bodenheizungen reagieren langsamer und fordern die Einschaltzeit zwei bis drei Stunden vor dem Aufstehen, können dafür früher wieder auf reduzierten Betrieb geschaltet werden. Ist tagsüber niemand zu Hause oder eine längere Abwesenheit geplant, erübrigt sich der Vollbetrieb. Stellen Sie die Heizung einen halben Tag vor der Abreise auf Reduzierbetrieb, damit die Leitungen im Haus nicht einfrieren. Wird bei der Rückkehr der Normalbetrieb wieder

aktiviert, ist bei Radiatoren nach rund einem halben Tag die gewünschte Temperatur im Haus erreicht.

An eine energieeffiziente Heizsaison trägt auch die Temperaturregelung in den einzelnen Zimmern bei. Selten benutzte Räume wie Gäste- oder Schlafzimmer können etwas kälter sein (18°C), während im Wohnbereich eine Temperatur von mindestens 20°C für Behaglichkeit sorgt. Die Bedürfnis gerechten Temperaturen lassen sich am besten mit Thermostatventilen einstellen. Wenn noch keine vorhanden sind, so ist die Vorbereitung für die Heizsaison der richtige Moment, sie zu installieren.

Sinnvoll lüften

Das richtige Lüften ist vor allem in der Heizsaison wichtig, um einerseits Feuchteschäden zu vermeiden und andererseits Heizkosten zu sparen. Als Grundregel gilt: mindestens dreimal pro Tag während fünf bis zehn Minuten kräftig Durchzug machen, also Fenster und Türen öffnen. So lässt sich die feuchte, verbrauchte Luft vollständig durch

frische ersetzen. Ein ständig geöffnetes Kippfenster ist unwirksam und unwirtschaftlich. Die Raumluft wird kaum erneuert und die Zimmertemperatur kühlt unnötig ab. Steht ein Kippfenster bei Minustemperaturen während 24 Stunden offen, verpuffen 4 Liter Heizöl pro Tag in den Winter hinaus. In MINERGIE®-Gebäuden erfolgt der konstante Luftwechsel automatisch durch die Komfortlüftung. ◆

Dinharder Chronik

Die Chronik kann während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Jede Haushaltung hat Anrecht auf ein Gratisexemplar. Weitere Bücher werden gegen einen Unkostenbeitrag von 10 Franken abgegeben.

Erhöhung der CO₂-Abgabe auf fossilen Brennstoffen

Einen besonderen Anreiz energieeffizient zu heizen bietet diesen Winter die Erhöhung der CO₂-Abgabe auf fossilen Brennstoffen. Ab dem 1. Januar 2014 liegt sie bei 60 Franken pro Tonne CO₂. Dies entspricht einem Anstieg von heute 9,5 auf 16 Rappen pro Liter Heizöl extraleicht.

Die CO₂-Abgabe ist eine Lenkungsabgabe, die der Bund seit 2008 erhebt, um den sparsamen Umgang mit fossilen Brennstoffen zu fördern. Ab 2014 wird der Ertrag bei rund 800 Mio. Franken liegen. Zwei Drittel des Abgabeertrags verteilt der Bund an die Bevölkerung (über Krankenkassenprämien) und die Unternehmen (proportional zur AHV-Lohnsumme) zurück. Ein Drittel fliesst ins Gebäudeprogramm, mit dem Bund und Kantone energetische Sanierungen unterstützen. Weitere CHF 25 Mio. werden dem Technologiefonds zugeführt. → www.bafu.admin.ch/co2-abgabe

Weitere Informationen erhalten die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Neftenbach, Pfungen, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila bei der Energieberatung Region Winterthur

c/o Nova Energie GmbH, Ruedimoosstrasse 4, 8356 Ettenhausen

Telefon 052 368 08 08, Fax 052 368 08 18

energieberatung@eb-region-winterthur.ch,

www.eb-region-winterthur.ch

Im Jahr 1984 erbten die Gemeinden Dinhard und Dägerlen den Gurisee aus dem Privatbesitz von Willi Fürst aus Hettlingen. Andreas Bühler, wohnhaft in Welsikon, wurde die Oberaufsicht übertragen, wie vom Verstorbenen testamentarisch vorgegeben. Diese Verantwortung nahm Andreas Bühler während 30 Jahren wahr. Per 1. Januar 2014 wird er den Stab an Hansjörg Schmid, Welsikon, übergeben.



Eine Ära geht zu Ende

Text: Liliana Baumann • Bilder: Heinz Wolfer

Ehre, wem Ehre gebührt

In den siebziger Jahren entstand aus der Kiesgrube *Mittelfeld* in Hettlingen ein Schulreservat. 25 Jahre lang betreute der Primarlehrer Andreas Bühler dieses Naturschutzgebiet. In Fronarbeit und zusammen mit den Schülern Erde ausheben, Weglein bauen, Fragen zu Mölchen, Fröschen, Libellen aber auch Pflanzen und Vögeln zu beantworten, bereicherten seine Lehrertätigkeit. Einer beobachtete dieses Treiben aus seinem Haus am Rande des Schulreservats ganz genau und war begeistert von diesem Einsatz. «Willi Fürst wollte mir den Gurisee schenken», erinnert sich Andreas Bühler. «Natürlich war ich überwältigt von diesem Ansinnen. Lange Zeit hörte ich nichts mehr. Nach dem Tod von Herrn Fürst erhielt ich die Aufforderung, zusammen mit den Vertretern der Gemeinden Dägerlen und Dinhard, der Testamentseröffnung beizuwohnen. Ja, so begann meine Geschichte mit dem Gurisee.»

Frohes Schaffen

Nachdem der Akt zur Übernahme durch die Gemeinden vollbracht war, schaltete sich die kantonale Fachstelle für Naturschutz ein. Ein Dorn im Auge war ihr die Blockhütte mitten im Naturreservat. Das Häuschen musste weg. Doch solange Frau Fürst lebte, wurde alles in seinem Ursprung belassen. Der Winter 1996/97 war eisig kalt, ideal für die Umplatzierung der Hütte. Heinz Peter, ehemaliger Gemeinderat in Dägerlen, leitete dieses grosse Unterfangen. Das Häuschen wurde bis auf einen halben Meter über dem Grund mit der Säge abgetrennt und mit einem eigens für den Transport konstruierten Schlitten und einer Seilwinde ans *Festland* gezogen. Diese Aktion wurde anfänglich nicht von allen Freunden des Gurisees positiv aufgenommen.

Wo früher der Container zur Aufbewahrung des Werkzeuges diente, steht heute eine *feine* Blockhütte auf festem Grund. Diese Aktion wurde anfänglich nicht von allen Leuten positiv aufgenommen. Aber Andreas Bühler war erleichtert, dass das Herz des Naturschutzgebiets nicht mehr zugänglich war, denn die Begehung der Bretterwege mitten durch das Hochmoor sei problematisch gewesen. Eine Feuerstelle entstand in der Waldlichtung – für Wanderer, Velofahrer und Spaziergänger ein idyllisches Plätzchen zum Verweilen.

«Die *Abschilfete* in der kalten Jahreszeit war zu Beginn eine Knacknuss. Wir fragten Bekannte und Leute aus dem Quartier zum Helfen. Das war jeweils ein Krampf, denn oft waren sie körperlich nicht so fit oder hatten keine Zeit. Mehrmals besorgten meine Frau Susi und ich die *Abschilfete* alleine. Heute ist das eine gefreute Sache, ja beinahe ein Event. Die Arbeiten werden von Bauern, mehrheitlich aus der Gemeinde Dägerlen, erledigt. Im letzten Jahr halfen sogar Jungbauern mit.»

Zur Besprechung von Pflegemassnahmen trifft sich der Hüter des Gurisees zusammen mit je einem Gemeinderatsmitglied aus beiden Gemeinden ein- bis zweimal pro Jahr mit Vertretern vom Amt für Natur- und Umweltschutz. So wurden in letzter Zeit unter Aufsicht des Kantons, jedoch auf Kosten der Gemeinden, zweimal grössere Ausbaggerungen zur Verlangsamung von Verlandungen gemacht. In diesem Jahr ist eine dritte Grabung für November/Dezember geplant. Für die Entbuschung, Schaffung von Wasserflächen und gewöhnliche Waldrodungen übernimmt der Kanton jährlich Ausgaben von 3'000 bis 4'000 Franken.

Zum Rechten schaut Andreas Bühler auch an der Feuerstelle und rund um den Weiher. Ein wichtiges Anliegen ist ihm die Einhaltung vom Fahrverbot für Autos.



Lieber Res

In unzähligen Stunden, mit viel Einsatz, Kraft und Aufwand hast du ein sonniges Plätzchen im Wald geschaffen. Die Dinharderinnen und Dinharder, aber auch die vielen Auswärtigen, danken dir ganz herzlich für deine tolle Arbeit über eine sehr lange Zeit. Sie wünschen dir alles Gute für die Zukunft und noch lange viel Freude an den Gestaden vom Gurisee.

Ein Blick zurück

Viel Arbeit steckt hinter diesem schönen Projekt *Gurisee*. Andreas Bühler hat einen unschätzbaren Fundus an Erfahrungen, gefreuten und weniger schönen Erlebnissen. Ihm beim Erzählen zuzuhören, ist faszinierend. Er ist mit Haut und Haar bei der Sache. Einzig, dass sich die Dinharder Bevölkerung eher passiv verhält und auch die Schule wenig mit dem Naturschutz im Ort anfängt, bedauert er. Nach dem Wechsel vom Haus in die Wohnung am Trottenrain fallen Andreas Bühler die regelmässigen Kontrollgänge etwas schwerer. «Ich muss nun durchs Quartier gehen und bin nicht mehr so nah beim Wald. Der örtliche Abstand hat mir den Entscheid zur Niederlegung meines Amtes etwas erleichtert. Ich freue mich, dass Hansjörg Schmid, ein Dinharder Bauer, meine Aufgaben übernimmt. So ist gewiss, dass das Kleinod Gurisee weiterbestehen wird.» ◆

Weitere Beiträge zum Gurisee sind in der DinerterZytig unter www.dinhard.ch → Kultur/Freizeit → DinerterZytig → frühere Ausgaben zu finden:

- Naturlehrpfad «72 Stunden-Projekt der Cevi» – Ausgabe 6/2010
- Entstehung – Ausgabe 2/2011
- Abschliffete – Ausgabe 2/2012

Übersicht der Sammel- und Häckseltouren 2014

bitte ausschneiden und aufbewahren!



Altpapier und Karton

Samstag, 8. Februar 2014
Samstag, 26. April 2014
Samstag, 5. Juli 2014
Samstag, 25. Oktober 2014

Sammelgut in Papier- und Plastiksäcken oder in Kartonschachteln wird nicht mitgenommen!



Häckseldienst

Montag, 17. März 2014
Montag, 23. Juni 2014
Montag, 25. August 2014
Montag, 10. November 2014

Grüngutsammeltouren

Mittwoch, 8. Januar 2014	Mittwoch, 23. Juli 2014
Mittwoch, 5. Februar 2014	Mittwoch, 6. August 2014
Mittwoch, 5. März 2014	Mittwoch, 20. August 2014
Mittwoch, 2. April 2014	Mittwoch, 3. September 2014
Mittwoch, 16. April 2014	Mittwoch, 17. September 2014
Mittwoch, 30. April 2014	Mittwoch, 1. Oktober 2014
Mittwoch, 14. Mai 2014	Mittwoch, 15. Oktober 2014
Mittwoch, 28. Mai 2014	Mittwoch, 29. Oktober 2014
Mittwoch, 11. Juni 2014	Mittwoch, 12. November 2014
Mittwoch, 25. Juni 2014	Mittwoch, 26. November 2014
Mittwoch, 9. Juli 2014	Mittwoch, 10. Dezember 2014



Haushalt-Sonderabfall

Mittwoch, 15. Januar 2014
08.00 - 10.00 Uhr beim Werkgebäude



Kleidersammlung

Dienstag, 8. April 2014
Mittwoch, 27. August 2014

Schoggitalerverkauf im Namen der Frösche



Text und Bild: Sonja Ketteler, Primarlehrerin



Wie jedes Jahr hat die 4. Klasse der Primarschule Dinhard auch diesmal bei der Verkaufsaktion von *Pro Natura* mitgemacht. Unzählige Stunden verkauften die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse in Kleingruppen Schoggitaler, um eine möglichst grosse Spende an *Pro Natura* weitergeben zu können. Das eingenommene Geld wird von *Pro Natura* in den Amphibienschutz investiert. 10% des Erlöses durfte die Klasse für ihre Klassenkasse behalten. Nach einem ereignisreichen Monat haben sich die Kinder selbst zu Wort gemeldet:

- Wir verkauften die Schoggitaler für *Pro Natura*. *Pro Natura* macht mit dem Geld zum Beispiel Froschzäune, Biotope.

- Wir haben lustige Sachen erlebt: Bei einem Haus hörte jemand sehr laut Musik, da haben wir geklingelt aber leider hatte uns niemand gehört. Einmal sind wir zu einer Frau gegangen und sie hat uns eine Glace geschenkt. Andere haben uns zwei Franken für die Klassenkasse geschenkt. Ein anderer hat Taler gekauft und sie uns dann zum Essen geschenkt.
- *Pro Natura* kann mit uns zufrieden sein. Denn wir haben im Ganzen 230 Taler verkauft und 1150 Franken eingenommen. Davon durften wir 115 Franken für die Klassenkasse behalten.
- Wir danken auch den vielen Talerkäufern.

Allen Kindern hat diese Aktion sehr viel Freude bereitet, sicherlich mitbegründet durch die netten Käuferinnen und Käufer. Für die Schülerinnen und Schüler war es eine spannende und neue Erfahrung, die sie auch im Nachhinein mit viel Spass und Abwechslung verbinden!

Adventssingen in der Primarschule

Am Dienstag- und Freitagmorgen, **3., 6., 10., 13. und 17. Dezember** treffen sich alle Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse nach der kleinen Pause um 8.55 Uhr im Treffpunkt und singen unter der Leitung von Tamara Strebelt einige Weihnachtslieder. Dazwischen kommen wir auch in den Genuss von Instrumentalstücken.

Möchten Sie mit uns diese weihnächtliche Viertelstunde verbringen?
Sie sind herzlich willkommen.



Klassenlager 6. Klasse Dinhard

Text und Bilder: Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse



Um 7.15 Uhr traf sich die 6. Klasse am Bahnhof Dinhard. Wir verabschiedeten uns von unseren Eltern und machten uns voller Erwartungen auf ins Klassenlager nach Trogen. Dort machten wir einen interkulturellen Austausch mit 20 Kindern aus Belarus, sie sprachen kein Deutsch und wir kein

Weissrussisch. Uns blieben also nur Hände und Füße und ein wenig Englisch zum Kommunizieren. Als wir nach knapp zwei Stunden Zug- und Tramfahrt im Pestalozzi Kinderdorf ankamen, begrüßten uns Tamara und Michelle, unsere Kursleiterinnen. Nach wenigen Minuten durften wir auch schon unsere

Zimmer beziehen. Michelle holte uns dann um 11.00 Uhr wieder ab und machte einen Rundgang mit uns durch das Dorf. Nach dem Mittagessen ging unser Programm los. Die ganze Klasse ging in die Turnhalle und wir schrieben alle unsere Gedanken und Vorstellungen über die Kinder aus Belarus auf.

Einschreibung für den Kindergarten Schuljahr 2014/2015



Die Einschreibung für den Kindergarten findet am **Dienstag, 4. Februar 2014 von 15.30 bis 16.30 Uhr** statt.

Das Kindergartengebäude befindet sich an der Ebnetstrasse 49.

Die Einschreibung betrifft alle Kinder, welche bis zum 15. Mai 2014 das 4. Altersjahr vollendet haben, resp. zwischen dem 1. Mai 2009 und dem 15. Mai 2010 geboren wurden.

Bemerkung:

Mit der Inkraftsetzung des HarmoS-Konkordats per 1. August 2009 verschiebt sich der Stichtag für den Eintritt in den Kindergarten vom 30. April auf den 31. Juli 2013. Die Anpassung erfolgt ab 2014 in mehreren Schritten, nämlich während 6 Jahren jeweils um einen halben Monat. Für das Jahr 2014 gilt als Stichtag der 15. Mai.

Allfällige Fragen oder Abmeldungen richten Sie an die Kindergärtnerin Margrit Luzi Tel. 052 320 83 81 oder an die Schulleitung Tel. 052 320 83 83.

Um 15.00 Uhr kam dann endlich die lang erwartete Auflösung: Die Kinder aus Belarus kamen zögerlich zu uns in die Turnhalle und wir tauschten erste scheue Blicke aus. Wir staunten nicht schlecht, als wir die Kinder aus Belarus erblickten, denn wir hatten sie uns ganz anders vorgestellt. Im ersten Moment trat eine Stille ein, niemand traute sich etwas zu sagen. Zuerst bekamen wir die Aufgabe, in gemischten Teams einander kennen zu lernen und etwas über die/den Andere(n) herauszufinden. Nach der Vorstellungsrunde ging es mit verschiedenen Kennenlernspielen weiter. Leider nahm der Nachmittag ein zu schnelles Ende. Nach dem Abendessen besuchten wir den Jugendtreff. Müde und mit vielen neuen Eindrücken schliefen wir ein.

Am Dienstag durften wir eine wunderschöne und abwechslungsreiche Präsentation der Kinder aus Belarus genießen. Sie tanzten, sangen und spielten diverse Instrumente für uns. Am Nachmittag waren wir mit der Präsentation an der Reihe. Wir lernten sogar extra ein wenig Russisch dafür. Auch wir sangen Lieder, tanzten und stellten uns pantomimisch vor. Nach dem Abendessen gingen wir in die Turnhalle und spielten



gemeinsam mit den Weissrussischen Kindern verschiedene Spiele.

Der Mittwoch stand unter dem Motto *Learning to be different*. Wie immer startete der Workshop um 9.00 Uhr. Adrian, der Kursleiter, empfing uns freundlich und wir machten verschiedene Übungen zu den Themen *Zivilcourage* und *Diskriminierung*. Am Schluss sagte er, wir sollen ein Holzbrett mit blossen Händen zerschlagen. Viele von uns hatten Angst und trauten sich zu Beginn nicht. Doch wir nahmen all unseren Mut zusammen und versuchten es. Und wer hätte es gedacht? Mit der richtigen Technik schafften wir es

auch, ein tolles Gefühl! Am Nachmittag backten wir mit Frau Hartmann Halloween Cupcakes und luden die weissrussischen Kinder zum Cupcakesessen ein. Es war ein voller Erfolg.

Am Donnerstag machten wir in gemischten Gruppen, Weissrussische und Schweizer Kinder zusammen, eine Fotostory, die aus zehn Bildern bestehen musste. Die beste Geschichte wurde am Abend mit einem Fotostory-Award gekrönt. Es machte viel Spass, uns zu verkleiden und die Fotos aufzunehmen. Nach der Preisverleihung war Partytime angesagt. Das ganze Pestalozzi Kinderdorf ging in die Disco. Darum durften wir sogar länger aufbleiben. Es war super cool und alle Jungs haben einmal mit einem Mädchen getanzt.

Freitagmorgen durften wir T-Shirts bemalen, aber natürlich nicht einfach für uns selbst. Wir haben jeweils ein T-Shirt für die weissrussischen Kinder bemalt und umgekehrt. Zum Schluss tauschten wir sie aus und machten ein Gruppenfoto mit unseren neuen Outfits. Der Abschied kam nun unweigerlich. Wir waren alle sehr traurig und wollten am liebsten nochmals eine Woche bleiben. Viele Tränen flossen. Schweren Herzens stiegen wir in das Trogenerbähnli ein und machten uns auf den Weg nach Hause. ◆





Die Sekundarschule Rickenbach stürmt die Gipfel der Churfürsten

Text: Kathrin Stilinovic, Schülerin • Bilder: diverse



Am Montag, 24. September um 7.20 Uhr hat sich die gesamte Sekundarschule von der ersten bis zur dritten Klasse auf dem Schulareal versammelt, um sich dann in drei Cars zu setzen. Die Fahrt dauerte insgesamt zwei Stunden. In

dieser Zeit hat jede(r) der Schüler und Schülerinnen etwas anderes gemacht. Während manche zu zweit oder alleine Musik hörten, haben andere nahezu sprudelnd vor Energie herumgealbert und wieder andere haben die Augen geschlossen und versucht zu schlafen, doch bei solch einem Lärm konnte die Fahrt wohl nicht besonders erholsam gewesen sein.

Am Ziel angekommen mussten sich die Schüler zu ihren LeiterInnen begeben und sind dann je nach Gruppe auf einen schwierigen, auf einen eher einfacheren Berg gestiegen oder dem Höhenweg entlang gewandert. Die benötigte Zeit zum Wandern war von Gruppe zu Gruppe verschieden.

Die Gruppe, welche den Höhenweg gewandert ist, hat circa sechs Stunden gebraucht. In dieser Zeit hat die ganze Gruppe vieles erlebt und sowohl die Natur als auch die reine Luft genossen. Schmale Wege und überall grüne

Wiesen, die Schüler freuten sich zwar über die Abwechslung, aber trotzdem klagte hie und da mal jemand, es sei anstrengend. Aber der Höhenweg ist im Gegensatz zu dem, was die anderen Gruppen geleistet haben, ein Kinderspiel!

Stolze 700 bis 900 Meter Höhendifferenz haben die Gipfelstürmer überwunden, was einen Aufstieg von 2.5 bis 3.5 Stunden ergab. Je nach Gipfel mussten auch steile und ausgesetzte Passagen überwunden werden, was Mut und Konzentration brauchte. Anstrengend waren sowohl der Auf- als auch der Abstieg, auch bei den eher einfachen Bergen der sieben Churfürsten.

Auf einige Schüler und Schülerinnen wartete eine ganz besondere Überraschung. Als sie den Gipfel des Schibenstolls und des Chäserruggs, somit auch ihr Ziel erreicht hatten, konnten sie schon Ende September den ersten Schnee anfassen. In T-Shirts, teils auch

Bestiegene Berge (Anzahl SchülerInnen)

Gamserrug (21)
 Chäserrug (17)
 Hinterrug (18)
 Schibenstoll (14)
 Zuestoll (15)
 Brisi (16)
 Frümssel (12)
 Selun (12)
 Höhenweg Sellamatt-
 Wildmannlisloch-Sellamatt (32)



in kurzen Hosen, hatten die Schüler ihre erste Schneeballschlacht. Zwar gab es nicht sehr viel Schnee, dennoch fanden alle Gefallen an der Abkühlung. Der eine oder andere bereute beim endlos scheinenden Aufstieg im Gras- oder Felshang seinen Entscheid für einen Gipfel. Spätestens beim (fast senkrechten) Blick von den Gipfeln auf den 1'800 Meter tiefer gelegenen Walensee verflogen aber die letzten Zweifel. Übrig blieben nur Begeisterung und Stolz über die vollbrachte Leistung. ◆



- ◀▲ unterwegs
- ▲ Selun bis Schibenstoll
- ▶▲ zum Frümssel
- ▶ Hinterrugg



**Malergeschäft
Heinz Böhny**

052 336 21 45
8474 Dinhard
www.boehny-farben.ch



Farbberatungen Dekorative Anstriche Risse Sanierungen

NAF

TIEF- UND GARTENBAU AG

*kompetent+
leistungsfähig*

- ▶ Tiefbau
- ▶ Werkleitungsbau
- ▶ Gartenbau/Unterhalt

Ebnetstrasse 9 8474 Dinhard
Tel. 052 336 13 57 Natel 079 205 79 27
Fax 052 336 19 40 tg_naef@bluewin.ch



Karl Erb Spenglerei AG
Sanitär-Haustechnik

Planung Reparaturen
Postfach 8474 Dinhard
Telefon 052 336 10 25
Telefax 052 336 10 28

www.erb-san.ch

Matzinger



Elektro-Technik

Im Winkel 8
8474 Dinhard
Tel. 052 338 11 22
Fax. 052 338 11 20
info@matzinger.ch
www.matzinger.ch

 Matzinger - bringt es ans Licht

Home Instead

Seniorenbetreuung

052 20 83 4 83

- Alltagsbegleitung
- 2 bis 24h täglich
- Entlastung Angehöriger

Es ist das Ziel der Sekundarschule Seuzach, die Jugendlichen bei der Berufswahl optimal zu begleiten. Aus diesem Grund konnten unsere Erst- und Zweitklässler am Dienstag, 1. Oktober, einen ganz besonderen Schultag erleben. Unter dem Titel «Achtung – Technik – Los» gaben 25 Lernende aus dem Bereich Technik und ICT unseren Schülern Einblick in ihren Berufsalltag.

Achtung – Technik – Los

Text: Andreas von Ballmoos, Schulleiter Sekundarschule Seuzach



Bereits heute klagen viele Schweizer Firmen in den Bereichen ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie) sowie in technischen Bereichen über einen grossen Mangel an qualifizierten Fachkräften. Trotz intensiver Anstrengungen dürfte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt in den kommenden Jahren noch verschärfen. Um diesem

Mangel entgegenzuwirken, haben der Zürcher Lehrbetriebsverband ICT, die School of Engineering der ZHAW und *libs*, Industrielle Berufslehren Schweiz, eine Wanderausstellung ins Leben gerufen. Die Ausstellung unter dem Titel *Achtung – Technik – Los* machte am 1. Oktober in der Sekundarschule Seuzach Halt. Wer nun aber eine Berufsausstellung auf mehr oder weniger interessant gestalteten Stellwänden erwartete, wurde arg enttäuscht. Die Schülerinnen und Schüler erlebten nicht nur Technik zum Anfassen, sondern wurden geradezu aufgefordert, modernste Technik hautnah

anzupacken und auszuprobieren. Berührungsfängste konnten dabei keine aufkommen, denn die Instruktoren waren für einmal nicht routinierte Lehrpersonen, sondern selbst noch Lernende im zweiten Ausbildungsjahr. Die Zusammenarbeit mit den Schülern klappte daher auf Anhieb. Knaben wie Mädchen bauten mit grossem Elan am Computer ein virtuelles Haus oder entwarfen eine Steuerung für eine Lego-Maschine. Im Gruppenraum versuchte eine Schülergruppe den Roboter *Robi*, der alle menschlichen Bewegungen kopieren kann, zu überlisten. Völlig faszinierend für die Schüler wie auch für die anwesenden Lehrpersonen war die Vorführung des dreidimensionalen Scanners.

Neben diesen und vielen weiteren Workshops gab es für unsere Schüler reichlich Gelegenheit, im direkten Kontakt mit den Lernenden authentische Auskünfte über den Berufsalltag in einem technischen Betrieb einzuholen. Die Idee des mit grossem Aufwand gestalteten Informationstages ist es, Ängste und Vorbehalte gegenüber technischen Berufen, gerade bei Mädchen, abzubauen. Mit Hilfe der attraktiven Ausstellung und dank dem Engagement der Lernenden und ihrer Instruktoren ist dies in Seuzach sicher ein gutes Stück gelungen. Wir freuen uns bereits jetzt auf den nächsten Besuch von *Achtung – Technik – Los* an unserer Schule. ◆



- ◀ *Robi, der Liebling der Schüler Nicht zuschauen und zuhören,*
- ◀▲ *sondern ausprobieren und selber bauen*
- ▲ *Teamwork ist auch in technischen Berufen wichtig*



Berichte vom Klassenlager in Prêles

Traditionellerweise finden kurz nach dem Start des neuen Schuljahres verschiedene Klassenlager und Schulreisen statt. Die beiden zweiten Klassen von Frau Schlegel und Herrn Weidmann verbrachten eine erlebnisreiche Woche in Prêles, hoch über dem Bielersee. Stellvertretend für alle reiselustigen Schüler und Schülerinnen berichten einige Zweitklässler von ihren Erlebnissen im Berner Jura.

Reise und Wanderung durch die Twannbachschlucht

Text: Laura K. und Nadine, A2a, Sekundarschule Seuzach

Am Montag, 26. August waren die ersten Schüler schon um 8 Uhr am Treffpunkt in Seuzach angekommen. Bis 8.30 Uhr warteten sie ungeduldig auf die letzten Passagiere. Mit einer Viertelstunde Verspätung konnte die Reise nach Prêles beginnen. Die Carfahrt war laut und auch sehr lustig. Nach unserer Ankunft in Prêles fassten wir Bettwäsche und durften unsere Zimmer beziehen. Doch schon um 13.00 Uhr mussten wir wieder aufbrechen. Der kleine *Spaziergang* durch die Twannbachschlucht dauerte etwa 2 Stunden. Am Anfang waren alle fit, doch nach wenigen Schritten wurde es anstrengender. Die Gespräche wurden leiser. Da wir falsch abgebogen waren, mussten wir durch das Gestrüpp und über Bäume klettern, welche im Weg lagen. Der Weg war nass

und rutschig. Nach 20 Minuten wandern kamen wir zu einer Glasbläserei. Danach machten wir uns auf den Rückweg nach Prêles, wo wir um 15.00 Uhr ankamen. Die meisten gingen gleich unter die Dusche oder richteten sich im Zimmer fertig ein. Doch bald darauf mussten einige kochen gehen. Es waren Isabel, Belina, Maurus, Jannik und Sven. Es gab Hamburger mit Kartoffelstock und einer Sauce. Zur Vorspeise wurde uns Salat serviert. Zum Dessert liessen wir uns ein luftiges Schoggimousse auf der Zunge zergehen.

Um 21.00 Uhr begann das Abendprogramm. Es wurde von Lisa, Jenny und Mara organisiert und geleitet. Man wurde in sechs Gruppen aufgeteilt. Nun wurde eine Runde Tabu gespielt. Anschliessend eine Runde Pantomime

und am Schluss eine Runde *Musik erraten*. Die Gruppe, welche am meisten Punkte machte, gewann das Spiel. Der Abend war lustig und sehr, sehr laut. Im Pingpong-Raum wurde uns anschliessend die Diashow mit Fotos des Tages gezeigt.

Um 22.00 Uhr mussten alle im Zimmer sein und die Handys mussten abgegeben werden. Bis 22.30 Uhr wurde gelesen, Musik gehört und natürlich geschwätzt. Um 22.30 Uhr wurde das Licht gelöscht und man sollte eigentlich schlafen und ruhig sein. Daran hielten sich aber nicht alle. Die Jungenzimmer waren am lautesten. Und so ging der erste, schöne, laute aber auch anstrengende Tag in Prêles zu Ende. ◆

Schulagenda

Datum

Dienstag/Mittwoch, 17./18. Dezember 2013
 Samstag, 21. Dezember bis Samstag, 4. Januar 2014
 Samstag, 8. Februar bis Samstag, 22. Februar 2014
 Montag, 24. Februar 2014 (Ferienverlängerung)
 Karfreitag, 18. April bis Samstag, 3. Mai 2014
 Montag, 19. Mai bis Freitag, 23. Mai 2014

Anlass

Geräteturnen
 Weihnachtsferien
 Sportferien
 Pädagogische Tagung – schulfrei für alle Klassen
 Frühlingsferien
 Projektwoche

Besuch in der Schokoladenfabrik Camille Bloch

Text: Lisa und Sereina, A2a, Sekundarschule Seuzach

Nach einer langen Zugreise nach Courtelary kamen wir zu der Schokoladenfabrik Camille Bloch, wo Ragusa, Torino und weitere Schokoladen hergestellt werden. In der Fabrik angekommen, bekamen wir die Anweisung, allen Schmuck auszuziehen, dafür erhielten wir weisse Hygieneschutzmäntel und Hauben. Es sah sehr lustig aus! Wir bekamen eine Einführung zur Herstellung der Schokolade und der Familiengeschichte von Camille Bloch. Camille Bloch wurde 1929 gegründet, vorher hat Herr Bloch bei sich zu Hause Schokolade hergestellt. Sein Wissen hatte er von seiner Arbeit bei Tobler AG. Seine wohl berühmteste Erfindung ist Ragusa,

sie wurde gezwungenermassen in den Kriegsjahren erfunden. Weil Rohstoffknappheit herrschte, war Kakao eine Mangelware. Herr Bloch kreierte eine Haselnussfüllung mit ganzen Haselnüssen drin, um zu sparen. Das Ganze überzog er mit einer feinen Schokoladenschicht. Dieses Produkt brachte grossen Erfolg.

Nach der Einleitung begaben wir uns auf eine Führung. Als wir den Produktionsraum betraten, schlug uns eine Welle von warmer, dicker Luft mit starkem Schokoladenaroma entgegen. In Gruppen durchquerten wir die Produktionsräume. Dabei brachte uns je eine Führerin die Herstellung der Schokolade

näher. Sie erklärte uns dazu auch noch die Arbeitsschritte der verschiedenen Maschinen. Als wir am Schluss aus der Fabrik kamen, erwarteten uns ein Schokoladenbuffet und ein kleines Geschenk mit vielen verschiedenen Schokoladensorten. Unser Besuch in der Schokoladenfabrik der Familie Bloch war ein sehr süsser Ausflug. ◆

DINERTER
CHOR

GLORIA IN EXCELSIS DEO...



Offenes Singen im Advent

Für einmal die Weihnachtsguetzli und -geschenke vergessen und eintauchen in die Welt der weihnachtlichen Klänge...

Der Dinerter Chor lädt alle Interessierten ein, für eine Stunde miteinzustimmen in bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder.

Wo: in der Dorfkirche
Wann: am 14. Dezember, 17.00 bis 18.00 Uhr

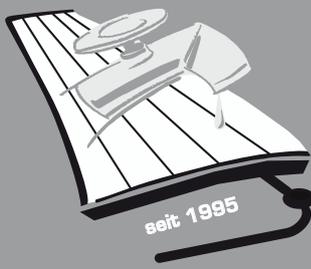
Wir freuen uns auf viele singfreudige Stimmen in adventlicher Laune.



TINNER HEIZUNGEN
8472 Seuzach
Strehlgasse 15 052 335 11 64

www.tinner-heizungen.ch

**Sanitär - Heizung
Reparaturen**



- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung

Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch



BÜSSER
INFORMATIK

DOMINIK BÜSSER
IM WINKEL 9, PF 3
CH-8474 DINHARD

T +41 (0)52 338 11 11
M +41 (0)79 217 97 97

WWW.BUESSER.CH



Einladung zur Gemeindeversammlung

Donnerstag, 28. November 2013, 20.00 Uhr
Pfarrzentrum St. Stefan, Wiesendangen

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Finanzen
 - 3.1 Finanzplanung 2014 - 2018 (Orientierung)
 - 3.2 Festlegung Steuerfuss 2014
 - 3.3 Abnahme Voranschlag 2014
4. Orientierung über Prozess „Aufgaben- und Finanzplanung“
5. Vorschau Wahlen Kirchenpflege / RPK 2014
6. Anfragen

Anfragen, die an der Kirchgemeindeversammlung behandelt werden sollen, müssen spätestens 10 Arbeitstage vor der Versammlung beim Präsidenten, René Schwager, Gladiolenstrasse 15, 8472 Seuzach, eingereicht werden.

Die Akten liegen ab 14. November 2012 zur Einsicht auf in:
 Seuzach Kath. Pfarramt St. Martin
 Wiesendangen Kath. Pfarramt St. Stefan

Seuzach, 24. September 2013
 Röm.-kath. Kirchenpflege
 Rickenbach-Seuzach

reformierte
kirche dinhard

Filmabend: „Wir weigern uns, Feinde zu sein...“

Mittwoch, 11. Dezember, 19.30 Uhr, im Treffpunkt

Gezeigt wird ein Dokumentarfilm zum Palästina-Konflikt. Dazu heisst es in der Beschreibung:

Zwölf deutsche Jugendliche auf einer einzigartigen Begegnungsreise durch die Krisenregion im Nahen Osten. Im Gepäck der 16- bis 22 jährigen: das ungewöhnliche Schulbuch des Friedensforschungsinstitut PRIME "Israelis und Palästinenser - die Geschichte des anderen verstehen lernen". Mit dabei: der HipHop-Künstler ENZ, der seine Eindrücke während der Reise mit seinen "rhythm and rhymes" wiedergibt. Auf ihrem Weg durch Israel und das besetzte Westjordanland begegnen sie auf beiden Seiten Menschen, die Wege der Verständigung mit dem "Feind" suchen. Daoud Nasser z.B., ein palästinensischer Bauer, der sich unter dem Motto "wir weigern uns Feinde zu sein" allein mit juristischen Mitteln der Gewalt der jüdischen Siedler widersetzt, der Rapper Amim, der "Kunst als Waffe" einsetzt, oder die israelische Familie Shahak, die eine Tochter durch ein palästinensisches Selbstmord-attentat verloren hat und trotzdem heute mit Palästinensern zusammen arbeitet.

Diesen eindrücklichen Dokumentarfilm von Stefanie Landgraf und Johannes Gulde, produziert von der Terra Media Corporation, zeigen wir im Rahmen unserer kirchlichen Erwachsenenbildung.

„Karl der Grosse und die Schweiz“

Ausstellung im Landesmuseum Zürich

Der Legende nach soll Karl der Grosse das Grossmünster in Zürich gegründet haben. Seine Statue ist deshalb sowohl an der limmatseitigen Fassade wie auch in der Krypta zu sehen.

Karl der Grosse wurde 748 geboren und starb im Jahre 814, also vor 1200 Jahren. Aus diesem Anlass zeigt das Landesmuseum Zürich eine Ausstellung, die die kulturhistorische Bedeutung des ersten Kaisers des westlichen Mittelalters würdigt. Karl der Grosse hat wesentlich zur Ausbreitung des Christentums in Europa beigetragen. Er war Schutzherr der Kirche und der Christen; seine Herrschaft hat die Klosterlandschaft der Schweiz mitgeprägt und über die Klöster wurde die karolingische Bildungsreform in ganz Europa verbreitet.

Samstag, 18. Januar, 14.30 Uhr

Führung durch die Ausstellung für die Kirchgemeinde Dinhard

Nähere Auskunft und Anmeldung bei Ursula Sigg,
Telefon 052 336 16 72, oder ursula.sigg@zh.ref.ch

Sie sind herzlich eingeladen!
Ihre Kirchenpflege und Pfarramt

Diskussion über die Zukunft unserer Kirche

reformierte kirche dinhard

Text: Werner Baumann, Kirchenpflege und Pfarrer Jürgen Terdenge • Bilder: Heinz Wolfer



Über 50 Personen sind am 25. September der Einladung von Kirchenpflege und Pfarramt zum Diskussionsabend über die Zukunft unserer Kirche gefolgt. Moderiert wurde der Abend von Werner Baumann, Präsident der Kirchenpflege, unterstützt von Pfarrer Jürgen Terdenge und Pfarrer Martin Peier, Leiter des Projekts KirchGemeindePlus von der Zürcher Landeskirche.

Als Einleitung gab es drei Kurzreferate. Werner Baumann stellte das Projekt KirchGemeindePlus und mögliche inhaltliche und strukturelle Auswirkungen auf unsere Kirchgemeinde vor. Jürgen Terdenge ging anhand von fünf verschiedenen Szenarien auf die spezielle Situation einer kleineren Landgemeinde aus Sicht des Pfarramts ein. Martin Peier sprach die dramatischen Entwicklungen der Mitgliederzahlen, die gesellschaftlichen Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Kirche an... auch mit einem Blick in die Zukunft der nächsten 10 bis 15 Jahre. Er freute sich über die in mehreren Gemeinden angelaufenen Diskussionen zu diesem Reformprozess der Zürcher Reformierten und dankte auch allen anwesenden Dinharderinnen und Dinhardern herzlich dafür, dass sie sich die Zeit

genommen hatten, sich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Anschliessend wurden in acht Gruppen – zusammengesetzt aufgrund von Funktionen, Interessen oder Lebenslagen der Teilnehmenden – drei Fragen diskutiert. Es ging einerseits darum, die eigenen Gründe darzulegen, wofür die Kirche wichtig ist, andererseits Erwartungen an die Kirche einzubringen, die heute nicht erfüllt sind und drittens, wie sich die Teilnehmenden zu einem Zusammenschluss mit benachbarten Gemeinden stellen würden.

Es kamen sehr viele gute, darunter auch kritische, Aussagen, Anregungen und Wünsche zusammen. Die Auswertung, beziehungsweise Gruppierung der Antworten nach Themenschwerpunkten brachte sogar die Moderatoren ins Schwitzen.

Erfreulicherweise haben sich viele der Anwesenden bereit erklärt, in allfälligen weiteren themenspezifischen Workshops wieder mitzumachen.

Die Kirchenpflege hat die Antworten an ihrer Retraite vom 15. bis 17. November vertieft analysiert und über die nächsten Schritte beraten. Sie wird in der Gemeindebeilage zur Zeitschrift *Reformiert*, der *DinarterZytig* und auf der Webseite www.kirche-dinhard.ch darüber berichten.

Während dem Apéro nach der offiziellen Veranstaltung gab es weitere angeregte Gespräche. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und/oder sich in Zukunft für das Thema engagieren. ◆

Mütter- und Väterberatung mit Barbara Portmann

Jeden Dienstag des Monats, 14.00 - 16.00 Uhr
Primarschulhaus Dinhard

7. Januar, 4. Februar, 4. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni 2014,

Fiire mit de Chliine

Herzlich eingeladen zu diesen gottesdienstlichen Feiern sind wieder alle Kinder bis zum Kindergartenalter

am Freitag, den 22. November
um 9.30 in der Kirche Dinhard

am Freitag, den 13. Dezember
um 9.30 in der Kirche Dinhard

Diese Gottesdienstfeiern für die Kleinsten aus dem Dorf sind ökumenisch orientiert, also offen für alle Kinder und Eltern.

Zum anschliessenden Apéro und gemütlichen Zusammensein im Petronellakeller sind ebenfalls alle herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euch.

Das Fiire-Team



VSCI



CARROSSERIE • SPRITZWERK

8474 Dinhard-Grüt • Rickenbacherstrasse 23 • Telefon 052 336 13 29 • Fax 052 336 22 79

DAS FACHGESCHÄFT für sämtliche Carrosserie-Arbeiten, Glasreparaturen,
Motorradverkleidungen, Reparaturen und Old-Timer-Restaurationen

Chum in Cevi – s'isch de Plausch

Text: Alexandra Bachmann v/o Fägi

Bilder: Alexandra Bachmann v/o Fägi und Nils Matter v/o Virus



Ein weiteres Jahr geht in raschen Schritten dem Ende zu. Zwar liegen noch einige Highlights vor uns, dennoch wagen wir schon jetzt einen Blick zurück. Egal ob Lager mit der ganzen Abteilung oder Samstagnachmittage in der Gruppe, im Cevi ist immer etwas los.



Vorankündigung Waldweihnacht

Auch dieses Jahr werden wir wieder gemeinsam Waldweihnachten feiern. Auf jeden Fall können Sie sich schon einmal den 14. Dezember in ihrer Agenda gross markieren. Gerne heissen wir auch nicht Cevianer/-innen willkommen und würden uns sehr freuen, wenn sich wieder viele interessierte Eltern, Geschwister, Grosseltern, Onkel, Götti/Gotti usw. bei uns einfänden. Eine entsprechende Einladung werden wir in unserem nächsten Ceviinfo und auf der Homepage publizieren. ◆

Jungen und Mädchen ab dem 1. Kindergartenjahr können jederzeit dazu stossen. Auch Jugendliche ab 15 Jahren dürfen unverbindlich an einem Nachmittag das Leitersein probieren.

Kontakt und Information:

Fröschli: Petra Bachmann v/o Onyx

052 336 10 77

Knaben: Philipp Matter v/o Virus

052 336 22 25

Mädchen: Alexandra Bachmann v/o Fägi

052 336 10 77 oder info@cevi-dinhard.ch

Agenda:

30. November

Cevi-Nachmittag

30. November

Cevi-Fröschli

14. Dezember

Cevi-Waldweihnacht

www.cevi-dinhard.ch

Am Anfang bewohnten zwei Betreuerinnen und ein Baby aus Ellikon die Biberburg. Mittlerweile betreut täglich ein Team von drei bis fünf Mitarbeitenden und zwei Auszubildende zwei bis acht Kinder vormittags und nachmittags sechs bis zwölf Sprösslinge, hauptsächlich aus Dinhard.



Voller Mittagstisch am Donnerstag

In der Biberburg läuft's rund

Text und Bilder: Corina Lindenmann, Schulpflege Dinhard



Am 2. August 2011 begann die Biberburg mit einem Baby als regelmässigem Gast – doch auch dieses beanspruchte nebst der Leiterin Anita Bichsel noch eine weitere Betreuerin, da die Betreuungszeit von 7.00 bis 18.30 Uhr nicht von einer Person abgedeckt werden kann. Und wir fragten uns: wo sind die Kinder, die gemäss Bedarfsabklärung einen Platz benötigen? Offenbar nicht in unserem Dorf, denn die ersten kamen von auswärts. An den Schulbesuchsmorgen bot man den Eltern an, die jüngeren Geschwister in der Biberburg betreuen zu lassen. War das schön: endlich ein volles Haus!

Der Mittagstisch war nach wie vor gut besucht. Wo blieben die kleineren Kinder? Wo ist die grosse Nachfrage nach Betreuung vor und nach der Schule/Kindergarten, die die Eltern in einer Umfrage geäussert hatten?

Mittlerweile ist klar: es kommt nicht von ungefähr, dass die *Anschubfinanzierungshilfe* des Bundes, welche die Erschaffung neuer Tagesstrukturen fördern soll, zwei Jahre dauert. So lange braucht es einfach. Da es früher das Angebot nicht gab, mussten sich die Eltern anders organisieren, zum Beispiel mit Nachbarn. So nahmen insbesondere Neuzuzüger, die im Dorf noch

nicht vernetzt waren, das neu geschaffene Betreuungsangebot in Anspruch. Nun, nach zwei Jahren, sieht es schon ganz anders aus: täglich begegnet man einem Grüppli kleiner Biberburg-Kinder beim Spazieren. Doch bevor sie unterwegs sind, gilt es, die erste Hürde zu überwinden: auf der Schulhaustreppe kann jede Stufe zum Abenteuer oder zur Herausforderung werden.

Die bevorzugten Tage sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, an welchen sieben, zeitweilig acht Vorschulkinder zu betreuen sind, am Montag und Freitag *nur* zwei. Am Vormittag sind die Krippenkinder noch unter sich, nachmittags kommen je nach Wochentag vier bis acht Kleinkinder, Kindergärtler oder Schüler dazu.

Damit so viele Menschlein beschützt, gepflegt, unterhalten und verstanden werden können, genügen zwei Betreuerinnen im Schichtbetrieb nicht mehr. An Nachmittagen mit zwei Gruppen braucht es zwei Fachpersonen. Daher stockte Anita Bichsel ihr Team nach und nach auf und seit Sommer 2013



sind wir mit Stolz sogar Lehrbetrieb: die ehemalige Praktikantin Jessica ist nun Lehrtochter Jessica. Die frei gewordene Praktikumsstelle übernahm ein junger Mann. Dies schien zuerst ein bisschen ungewöhnlich. Gespannt warteten wir auf die Reaktionen. Alle Eltern *unserer* Kinder nahmen diese Veränderung positiv auf. «Wer darf neben Michel sitzen?» streiten sich vor allem die Grösseren. Noch weiter ausgebaut wurde der Mittagstisch. Am beliebten Donnerstag haben wir die Kapazitätsgrenze längstens überschritten. Ab nächstem Jahr werden wir wohl zum ersten Mal eine Warteliste führen müssen, weil wir nicht mehr alle Kinder aufnehmen können und dürfen – im Moment sind 39 Kinder dabei!

Als am letzten Besuchsmorgen die jüngeren Geschwister in die Biberburg kamen, hiess es nicht mehr «schön, endlich ein volles Haus», sondern «hoppla, wo finden wir noch Platz?». «Warteliste», «kein Platz» – tönt zwar negativ, aber nicht für uns! Uns freut's! Übrigens: das Baby vom Anfang kommt immer noch regelmässig, nur heute als Waldspielgruppen-Meitli!

Alle Köpfe des Biberburg-Teams auf www.biberburg-dinhard.ch ◆



Jeder Nuggi hat seinen Platz!

Kinderjodelchörli Wylandsterne

Text und Bild: Claudia Mora



Das Kinderjodelchörli Wylandsterne ist mit 21 Kindern im Alter von 6 bis 16 Jahren ein stattliches Chörli geworden. Dass man uns in der Region gar nicht so kennt, haben wir an der Kunstausstellung im letzten März in Dinhard erfahren. Darum möchten wir uns wieder einmal in der *DinarterZytig* präsentieren.

Wir treffen uns jeden Dienstag um 17.15 Uhr (ausser in den Schulferien) im Treffpunkt vom Schulhaus Dinhard. Unsere Proben sind vielfältig. Wir üben mit dem ganzen Chörli, der Kleinformation oder mit dem Buebechörli. Unsere musikalischen LeiterInnen sind Claudia Mora und Irène Wegmann, sowie unser Akkordeonist Daniel Barben.

Jedes Jahr verbringen wir ein Wochenende in einem Lagerhaus als Vorbereitung fürs Jodlerfest oder unser alljährliches Sonntagskonzert.

Im letzten Sommer nahmen wir am nordostschweizerischen Jodlerfest in Wattwil teil. Unser Wettvortrag wurde mit einem sehr guten Bericht bewertet. Dank Sponsoren waren wir auch Teilnehmer am Festumzug mit Ross und Wagen. Tele Top berichtete in der Sendung TopDoku über uns.

Interessierte Kinder sind auch zum Schnuppern herzlich willkommen.

Weitere Infos unter:

www.kinderchoerli-wylandsterne.ch ◆

Konzert

am **Sonntag, 24. November**
um 14.30 Uhr
in der Kirche Dinhard

Erzählnacht 2013

«Geschichten zum Schmunzeln»

Texte: Claudia Matter und Gabriela Gnoinski • Bild: Silvia Jenni



Das war das diesjährige Motto der Schweizer Erzählnacht, das wir gerne aufgegriffen haben, um für Gross und Klein einen unterhaltsamen Vorleseabend zu gestalten.

Im Schulhaus

Sage und schreibe 72 Primarschüler haben wir in der Schule empfangen! So können wir bei den Kindern eine stetig wachsende Begeisterung für die Erzählnacht beobachten. Die Kinder, auch erfreulich viele 5.- und 6.-Klässler, wurden in fünf Gruppen aufgeteilt und auf die gemütlich vorbereiteten Schulzimmer mit jeweils einer Vorleserin verteilt.

Die 1.-3.-Klässler hörten drei Geschichten, z.B. von *Störenfrida*, das Mädchen

mit lauter Streichen im Kopf, vom *schlechten Menschen Mister Gum* oder vom *Juwelenacker* aus einem skandinavischen Märchen.

Die 4.-6.-Klässler hörten von *Miss Braitwhistle*, der zauberhaften Englischlehrerin oder vom Rollentausch der Mädchen und Jungs aus *Nicht drücken!* Allesamt lustige Geschichten, die nicht nur ein Schmunzeln, sondern oft richtige Lacher bewirkten.

Lustig ging es anschliessend auch beim *Kuchenbuffet* zu und her. Aus Tradition

haben die Leckereien auch immer etwas mit den gehörten Geschichten zu tun. Dies erfordert viel Kreativität von den Back- und Lese-Helferinnen! Da gab es Schokoladenkuchen, der mit Druckknöpfen aus Marzipan versehen war (*Nicht drücken!*), *Hundeguetzli*, *Juwelenguetzli*, Waldbeeren-Gugelhupfli und Frucht-Schokoküsse. Die Kinder mussten zuerst erraten, was zu welchem Buch passt, dann durften sie sich aufs Buffet stürzen.

De Samichlaus chunnt in Volg

**am Donnerstag, 5. Dezember
von 17.00 bis 19.00 Uhr**

**Kommt vorbei!
Der Samichlaus freut sich auf euer Sprüchli!**

Eine Aktion vom Verein Dorfladen Dinhard und vom Volg



In der Bibliothek

Bereits das sechste Mal organisierte die Gemeindebibliothek anlässlich der Schweizer Erzählnacht auch einen Abend für die Erwachsenen, diesmal mit der Harfenspielerin und Erzählerin, Barbara Hebeisen.

Uns Zuschauern bot sich in der Bibliothek eine besondere Kulisse mit der Harfe vor dem mit stahlblauem Stoff abgedeckten Tresen und dem himmelblau betuchten Stuhl. Nach Kathrin Sollbergers Begrüssung wurden die grossen Lichter gelöscht. Die Windlichter, das goldgelbe Licht des kleinen Scheinwerfers und die Kegel der Leselampen sorgten für eine viel versprechende Erzählstimmung. Dann erfüllten warme Harfenklänge den Raum. Die mittelalterliche Weise bereitete uns bestens auf die erste Geschichte aus dem Sagenzyklus rund um König Artus vor. Schmunzelnd nahmen wir die Antwort auf die Frage: «Was wünschen sich Frauen wirklich?», entgegen.

Frau Hebeisen vermochte uns glänzend zu unterhalten mit ihren akustisch unterhalten Geschichten. Diejenige über den berauschten Iren John Mulligan, der an Elfen glaubte und schliesslich zum *Pilzhans* wurde, liess tief in andere mit *Geist* angereicherte Welten blicken. Die Geschichte des Pechvogels, der schlussendlich an seiner Einfältigkeit scheiterte,

rundete den ersten Erzählteil ab. Vor und nach der kurzen Pause präsentierte Kathrin Sollberger Bücher und Hörbücher aus dem aktuellen Bibliothekssortiment passend zum diesjährigen Motto der Erzählnacht.

Orientalische Klänge entführten uns in den zweiten Erzählblock, in das märchenhafte Reich des Sultans mit seiner unglücklichen Frau. Ihr mangelte es an *Zungenfleisch*, aber natürlich nicht an *Zungenfleisch* im wörtlichen Sinn. Wissend, dass unbedachtes, verletzendes Gerede ebenso Schaden anrichten kann wie der Verzicht auf jeden mündlichen Austausch, amüsierte sich das Publikum über das überraschend geniale Heilmittel gegen böse Zungen in der zweiten Geschichte *Besprochnigs Wasser*. Höhe- und Schlusspunkt bildete *De Chrage*, der Halskragen, der mit seinen diversen Geliebten prahlte, wie beispielsweise mit dem zarten sich zierenden Strumpfband oder mit der elegant scharfen Tänzerin, der Schere. Der schöne, vergnügliche Abend klang beim gemütlichen Apéro aus. ◆



Gschichte mit de Biblio-Ratte:

Am Samstag, 7. Dezember, um 9.30 Uhr für 3-/4-jährige Kinder
Anschliessend ab 10.00 Uhr Bibliothek mit Bibliokaffee.

Weihnachtsferien:

Während der Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis 5. Januar ist die Bibliothek am Montag, 23. und 30. Dezember geöffnet.

Kino in der Biblio:

Am Samstag, 11. Januar, verwandelt sich die Biblio wieder in ein Kino!
erster Film um 17.00 Uhr, zweiter Film um 19.30 Uhr

Trottinettfahren und Alphornblasen im Berner Oberland

Text und Bilder: Adrian Monsch, Aktivriege



Am Samstagmorgen startete der TV Dinhard seine Reise am Welsiker Bahnhof in Richtung Beatensee. Dort angekommen stiegen wir in die Zahnradbahn, nachdem wir uns noch an der schönen Aussicht gelobt hatten. Unsere Fahrt ging nicht sehr lange, da wir ab der Mittelstation den Aufstieg zum Gipfel zu Fuss fortsetzten. Bei milden Temperaturen und Sonnenschein nahmen wir unser Mittagessen im Bergrestaurant auf dem Niederhorn zu uns. Danach hatte unser Reiseorganisator noch etwas Action geplant: Mit Trotti-Bikes setzten wir die Reise Richtung Tal fort. Das war ein Höllenspass, da neben dem Fahren der Trottis auch das Terrain für Probleme sorgte, was sich bereits beim Zwischenhalt zeigte: Die einen genossen einen feinen Coupe Dänemark, die andern mussten ihre Wunden verarzten (zum Glück nur leichte Schürfwunden). Gestärkt gingen wir die restliche Fahrt ins Tal an. Diese war sehr angenehm, da sich die Strassenverhältnisse massiv verbesserten, je weiter wir Richtung Ziel



fuhren. Unten angekommen ging es via Bus weiter nach Interlaken, wo wir unsere Unterkunft bezogen und uns auf das Salat- und Barbecuebuffet stürzten. In gemütlicher Atmosphäre liessen wir den Abend ausklingen.

Am nächsten Morgen ging es erneut früh los. Bereits um 8 Uhr befanden wir uns wieder im Bus nach Habkern. Dort erhielten wir eine Einführung in die

Kunst des Alphornbaus, was interessant war und bei allen Beteiligten sehr gut ankam. Anschliessend versuchte sich mancher bei einem kleinen Apéro noch als Alphornbläser. Doch zum Glück stellte Alphornbauer Heinz den Dorffrieden kurz darauf wieder her mit einer kleinen musikalischen Demonstration, wie es hätte klingen sollen. Nach der Verabschiedung stand eigentlich eine Schifffahrt von Interlaken nach Brienz an, welche wir allerdings wegen der Verspätung des Linienbusses verpassten. Deshalb reisten wir via Zug nach Brienz, wo wir dank des verpassten Schiffes etwas mehr Zeit als geplant hatten, was niemanden gross störte, da es schon Mittag war und unsere Magen knurrten. Nach dem Mittagessen ging die Zugfahrt planmässig weiter und als wir in Welsikon ankamen, bedeutete das das Ende eines super Wochenendes voller Emotionen, Kultur und Spass! ◆



Damenriegenreise auf den Kronberg

Text und Bilder: Ronja und Flurina Michels



An einem verregneten Sonntagmorgen traf sich die Damenriege Dinhard am Bahnhof in Welsikon. Noch wussten die Teilnehmerinnen nicht, wo sie den Tag verbringen würden, doch im Zug wurde bald klar, dass die Reise tief ins urchige Appenzeller Land, nach Jakobsbad, führte.

Die einen müde vom Ausgang, die andern frisch, motiviert und voller Energie, erklommen die ersten Kurven

in Richtung Kronberg-Bergstation. Obwohl es angenehm kühl war, kamen wir bald ins Schwitzen. Viele Treppenstufen. Später gönnten wir uns in einer gemütlichen Bergbeiz eine Pause. Dort wurde uns von Chantal das Snackkörbchen, vom eleganten Birewegge bis zum schmackhaften Kokosmakrönchen, appetitlich präsentiert. Nach einem kühlen Bier marschierten wir weiter Richtung Gipfel. Der Pfad war steil und

die unregelmässigen Treppenstufen raubten uns beinahe den Atem, doch die sportliche Damenriege hat auch diesen Kampf erfolgreich gemeistert! Nach der fast ewigen Suche nach unseren Namen auf dem längsten Bänkli der Welt, kamen wir endlich bei der Bergstation an! Wir genossen den spritzigen Gipfelwein und das traumhafte Panorama. Nach einem Gruppenfoto liessen wir uns im Restaurant Kronberg verwöhnen und hätten dabei beinahe das Bähnli zurück nach Jakobsbad verpasst! Doch wir konnten uns im letzten Moment noch reinquetschen.

Natürlich musste auch die Rodelbahn in vollen Zügen auskosten werden und schon bald rasten wir den Hang hinunter.

Später fingen einige von uns an, den Spielplatz unsicher zu machen. Sie wollten auch wieder einmal wissen, wie es ist im Sandhaufen zu spielen oder auf einem Trampolin zu springen. Aber auch das Steinbock-Fotoshooting war sehr beliebt. Andere wiederum gönnten sich einen Kafi-Schnaps.

Wie immer bei solchen Ausflügen mussten wir dann aber auch wieder an die Heimreise denken. Nach einer lustigen Zugfahrt kamen wir müde, aber zufrieden wieder in Welsikon an. ◆





Von Nebel, Medaillen und Taucherbrillen

Text und Bilder: Julia Graber und Nadine Vögeli, Damenriege



Wie jedes Jahr, fand auch dieses Mal Ende September das Schlussturnen in Dinhard statt. Organisiert wurde der Anlass vom Turnverein Dinhard. Die Damenriege und der TV traf sich zur frühen Stunde bei der Sporthalle, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Als die ersten kleinen Turnerinnen und Turner eintrafen, war die neblige Morgenstimmung auch schon ein bisschen verfliegen und viele motivierte Gesichter aller Alterskategorien erwarteten gespannt den Wettkampfbeginn. Im Morgenblock gaben sich alle Teilnehmer Mühe, beim Geräteturnen und in der Leichtathletik eine möglichst gute Figur abzugeben. Nebst Hoch- und Weitsprung, 80 Meter Sprint, Kugelstossen konnte man sein Können am Boden, Barren, Bock, Sprung oder an den Ringen unter Beweis stellen. Die Königsdisziplin war jedoch die Plauschdisziplin, bei der sich die Turnerinnen und Turner des TVs in Schale (Taucherbrillen und Flossen) warfen und schwierige

und weniger schwierige Fragen beantworten mussten. Wie bereits letztes Jahr absolvierten die TV-Mitglieder einen Sie&Er-Wettkampf, was zu kreativen Tanzeinlagen beim Bodenturnen führte, die kein Auge trocken liessen. Mittags stürzten sich die Turner mit viel Hunger auf die feinen, warmen Wienerli und das Brot, welches der Turnverein organisiert hatte. Zu unserer Überraschung schaute sogar die Sonne ab und zu vorbei und so freuten wir uns schon auf den Plausch am Nachmittag. Gross und Klein liefen dabei einen Parcours ab, bei dem die kleineren Teilnehmer meist im Vorteil waren. Doch natürlich ging es beim Schlussturnen nicht nur ums Dabeisein! Bei der Rangverkündigung stieg die Spannung nochmals und alle rätselten, welchen Rang sie wohl dieses Jahr erturnt hatten. Alle Turnerinnen und Turner trugen mit ihrem Einsatz dazu bei, dass das Schlussturnen auch dieses Jahr als Erfolg abgebucht werden kann. ◆



Männerriege aktuell – Leiterwechsel

Text: Stefan Schindler, Präsident Männerriege



Wolfgang Pohl hat für alle Männerriegler überraschend seine Funktion als Riegenleiter abgegeben. Er hat sich äusserst spontan entschieden, seine Zelte in der Schweiz abzubauen und nach Österreich auszuwandern. In St. Jakob im Deferegggen, das liegt im Osttirol, hat er als Pächter und Koch die *Gusto-Bar Vaco Vinum* übernommen (www.vaco-vinum.at). Seit mehreren Jahren hat Wolfgang Pohl sich um unsere physische Verfassung gekümmert. Sein immer minuziös vorbereitetes Einturnen war legendär, für die einen manchmal auch etwas anstrengend und schweisstreibend. Im Jahre 2007 wurde Wolfgang von der Riegenversammlung als Leiterverantwortlichen gewählt. In dieser Funktion stellte er sicher, dass alle Turnstunden organisiert waren. Er selber leitete fast zu 100 Prozent das Turnen in der Sporthalle. Speziell zu erwähnen waren auch seine jährlich durchgeführten Schlussturnen. Die Disziplinen waren immer originell und die Bewertung als Grundlage für die Rangliste hoch komplex

und mathematisch aufwendig ausgewertet. Am Chlausabend präsentierte er humorvoll die Resultate und erntete dafür jeweils einen grossen Applaus. Alle Männerriegler danken Wolfgang für seine geleisteten Dienste für die Riege.

Leiterteam

Die entstandene Leiterlücke konnte kurzfristig und zur Zufriedenheit aller schnell geschlossen werden.

Ein Leiterteam kümmert sich ab diesem Sommer um die turnerischen Belange in unserer Riege: Erwin Peter, Beat Herter, Martin Schmid, Christian Schneider, Tom Schmid.

Leiter Seniorenriege: Hans Zürcher und Hansjürg Feuerstein

Ich wünsche den Leitern grosse Befriedigung bei ihrer Aufgabe und danke allen für ihren Einsatz.

Informationen Männerriege für Interessierte

Die Männerriege ist eine Sektion des Turnvereins Dinhard. Sie richtet das Angebot auf Männer ab circa 30 Jahren

aus. Wöchentlich (auch während der Schulferien) am Montagabend treffen wir uns in der Sporthalle und in der Turnhalle Dinhard. Während etwa einer halben Stunde turnen wir uns ein. Das Aufwärmen beinhaltet Ausdauer-, Kraft-, Stretch-, Bauch und Rückenübungen. Danach spielen wir Volleyball, Unihockey, Badminton, Faustball oder im Sommer auch Fussball.

Die Männerriege ist eine günstige Art, Sport zu treiben und am Gemeindeleben teilzunehmen. Neben den Turnstunden organisieren wir jährlich ein Skiweekend, Betriebsbesichtigung, Weiherfest, Turnfeste, Reise, Chlausabend etc. Dies ist natürlich alles freiwillig, jeder nimmt dann teil, wenn er kann!

Wir freuen uns auf neue Mitglieder. Wie geht das? Ganz einfach: Turnschuhe, Turnhose und Leibchen genügen. Am Montag 20.15 Uhr in die Sporthalle kommen und los geht's!

Auskünfte erteilt dir gerne:
Stefan Schindler, Präsident der MR
Telefon 052 336 10 69
schindler.stefan@bluewin.ch



Frauengruppe Dinhard
www.frauengruppe-dinhard.ch

Adventsmorgen
Montag, 16. Dezember, 9.00 Uhr
im Treffpunkt



Bei Kaffee und Weihnachtsgebäck nehmen wir uns eine Auszeit in der hektischen Adventszeit. Abschalten, Geschichten hören, Sorgen und Freuden austauschen, dies sollen unsere Themen sein. Zudem lassen wir uns von einem spontanen Programm, gestaltet vom Vorstand, überraschen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf einen gemütlichen Morgen mit vielen Frauen.

Der Vorstand



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch



Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft. **Wir verkaufen für Sie!**



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch



«Als Hauseigentümerverband setzen wir
uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen



Verführerische Leckereien aus Gottlieben

Text: Susanne Hunziker • Bild: Käthi Sieber



Am 26. September besuchte eine grosse Schar Dinharder Frauen die Gottlieber Spezialitäten AG in Gottlieben. Aufgepasst auf den feinen Unterschied bei den Endungen: Gottlieben, die Gemeinde, ist ein wunderschönes, schmuckes Dorf und sicher selber einen Ausflug wert. Aber die Gottlieber Hüppen zog ich an diesem Tag allem anderen vor.

Vor der Führung schlüpften wir in weisse Einweg-Mäntel und versteckten unsere Haare unter Hauben. Modisch war das ganze ja nicht unbedingt, aber es machte uns alle gleich hübsch. Die Hygienevorschriften in der Fabrikation der Gottlieber Hüppen sind sehr streng. Dafür kamen wir ihrer Produktion verführerisch nahe.

Im Film wurde uns die Geschichte des Betriebes erzählt. Dabei erfuhren wir einiges über das Dorf Gottlieben und die Hüppenproduktion zu früheren Zeiten. Die Gaufrettes, wie sie genannt wurden, waren schon im 19. Jahrhundert in Gottlieben bekannt. Hortense Bonaparte und ihr Sohn, späterer Kaiser Napoleon III von Frankreich, genossen diese Spezialität bei ihrem Aufenthalt auf Arenenberg. Anfangs des 20. Jahrhunderts musste die damalige Gaufrettes-Konditorin ihr Waffleisen

abgeben. Ihr Mann arbeitete als Kantonsgeometer. Doppelverdiener waren während der Krisenjahre verboten. So kam das Waffleisen samt Rezept in die Hände einer Nachbarin. Das war der Anfang der Gottlieber Hüppen AG. Die Produktion wurde ausgebaut und erst zehn Jahre später begann man die Rollen zu füllen. Bemerkenswert ist auch, dass die Frauen, die mit den Waffleisen arbeiteten, einen Fingernagel wachsen liessen, um so die gebackene, dünne Crêpe vom heissen Eisen besser abheben zu können.

Nach diesen interessanten Informationen wurden wir in drei Gruppen eingeteilt. Wir waren erstaunt, dass wir alles in der Produktion besichtigen durften: angefangen beim Mischen des Teigs in riesigen Schüsseln, dem Backen der Rollen und schlussendlich dem Füllen der Hüppen. Es wird grosser Wert auf Qualität gelegt. Die meisten Produkte kommen aus der Region und der Kakao wird aus zertifizierten Anbauten bezogen. Ebenso ist die Kontrolle der einzelnen Rollen sehr streng. 10 % der Produktion ist Ausschussware. Leider kann man sich nicht zur *ökologischen* Verwertung der Resten zur Verfügung stellen. Der Ausschuss wird an andere Konditoreien

weiter verkauft, unter anderen Sprüngli, und dort weiter verarbeitet. Das Beste kam für unsere Gruppe zum Schluss. Wir durften uns quer durch das ganze Sortiment der Gottlieber Spezialitäten AG essen! Angefangen von den traditionellen Hüppen über die verschiedenen Füllungen bis zu den in Schokolade eingekleideten Mandeln. Der Abfalleimer füllte sich mit Papier und unser Magen mit Süsseem. Als kleines Dankeschön für diesen gelungenen Einblick überreichte Ruth Gunziger, die Organisatorin des Ausflugs, unseren Fabrikführern drei Flaschen Dinharder Wein.

Wer wollte, konnte im firmeneigenen Kaffee einkehren oder einen Spaziergang durch das malerische Gottlieben machen. Auch kam man kaum darum herum, einige der probierten Spezialitäten im Laden einzukaufen. Und so kam es, dass eine Schar Dinharder Frauen um halb sechs auf dem Bahnhof in Welsikon aus dem Zug ausstieg und jeder, der sie sah, wusste, wo sie ihren Nachmittag verbracht hatten. Die schwarzen beschrifteten Taschen verrietten sie. Der süsse Inhalt sorgte dafür, dass dieser wunderschöne und interessante Ausflug noch ein wenig länger nachklang.

GVDT GEWERBEVEREIN
DINHARD THURTAL

Der Gewerbeverein Dinhard Thurtal lädt zum

2. Samichlausapéro

mit Glühwein, Punsch, Maroni & Wienerli ein.



www.gvdt.ch

Wann:

Freitag 6. Dezember 2013
ab 18:00 Uhr

Ort:

Der Freizeitraum der Siedlung Büel,
Büelstrasse, Dinhard

Veranstalter:

Vorstand GVDT

*„Es sind alle Bewohnerinnen und
Bewohner, ob gross oder klein,
herzlich eingeladen.“*

BAUSPENGLEREI
PETER BEER
SANITÄRE
ANLAGEN

Werkstatt: Schmittweg 1 8474 Welsikon
Briefadresse: Haldenstrasse 68 8472 Seuzach
Telefon + Fax: 052 335 23 96
www.pbeer-bauspenglerei.ch

- Spenglerei
Neu- und Umbauten
- Blitzschutzanlagen
- Bedachungen
- Sanitäre Installationen
Bad- und Küchenumbauten
Reparatur-Service
Boilarentkalkungen
- Verkauf und Montage von
Waschmaschinen, Tumbler
und Geschirrspüler



WEIHNACHTSMÄRKTE | TAGES-REISEN *

SO. 01.12	HUTTWIL 12.00 Uhr ab W'thur	Fr. 36.—
DO. 05.12	BREMGARTEN 12.00 Uhr ab W'thur	Fr. 29.—
MO. 02.12	FREIBURG	Fr. 45.—
zusätzl. 14.12	08.30 Uhr ab W'thur	
DI. 03.12	ULM 08.30 Uhr ab W'thur	Fr. 49.—
06.12 – 09.12	STUTTART	Fr. 48.—
zusätzl. 03.12	08.30 Uhr ab W'thur	
MI. 04.12	LUDWIGSBURG 08.30 Uhr ab W'thur	Fr. 49.—
DI. 10.12	ESSLINGEN 08.30 Uhr ab W'thur	Fr. 49.—
MI. 11.12	COLMAR 08.30 Uhr ab W'thur	Fr. 45.—
FR. 13.12	STUTTART 12.00 Uhr ab W'thur	Fr. 48.—

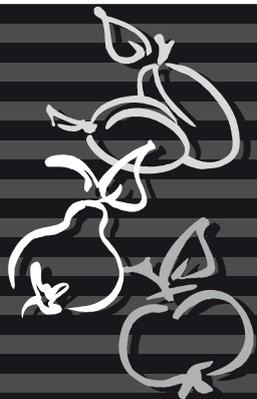
* 4 Personen fahren zum Preis von 3

WEIHNACHTSMÄRKTE | 2-TAGES-REISEN **

30.11 – 01.12	MÜNCHEN	Fr. 190.—
06.12 – 07.12	STUTTART	Fr. 180.—
07.12 – 08.12	STUTTART	Fr. 180.—
08.12 – 09.12	STUTTART	Fr. 180.—

TEL 052 336 10 36
www.knoepfel-reisen.ch

Zürchers
Schnaps-Lädeli
Lohnbrennerei
Lohnmosterei



CHRISTIAN & PATRICIA

ZÜRCHER

WELSIKERSTR. 50

8474 DINHARD

MOBILE 079 635 15 46



Gewerbeausflug

Text: Judith Beeler • Bilder: Michael Marti, Gewerbeverein



15 reisefreudige Gwärbler trafen sich am 6. September um Punkt 12 Uhr im Winkel, um gemeinsam zum vielversprechenden Gewerbeausflug aufzubrechen.

Los ging's mit einem separaten Reisebüsli in Richtung Toggenburg. Erste Station nach einer kurzfristigen Programmänderung war die Brauerei St. Johann in Neu St. Johann. Dort erfuhren wir interessante Fakten und lustige Anekdoten des Braumeisters Moritz Ruff zum Thema

Bierbrauen. Selbstverständlich konnten wir das gebraute Bier anschliessend im Gewölbekeller degustieren und im Verkaufsladen *chrömle*. Ebenfalls durften wir einen feinen Apéro in der grossen Gartenwirtschaft geniessen.

Weiter ging's über die Schwägälp nach Urnäsch. Wer Lust hatte, konnte sich bei einem kurzen Zwischenhalt mit feinen Metzgerspezialitäten eindecken.

Die Weiterfahrt führte uns nach Appenzell. Die meisten konnten es nicht mehr verkneifen, Michael auf die Schnapsbrennerei Appenzeller anzusprechen, respektive einen kleinen Spruch fallen zu lassen. Hatten wir doch alle auf eine Führung bei der Firma Appenzeller gehofft und uns darauf gefreut. Den Schnaps haben wir auch in den diversen Verkaufsläden in Appenzell gefunden und selbstverständlich probiert.

Auf einem kurzen Spaziergang genossen wir die eindrückliche Altstadt von Appenzell, bevor es weiter auf den Hohen Kasten hinauf ging. Das herrliche Wetter lud direkt zu einem Apéro auf der Sonnenterasse ein. Die Banknachbarn, eine Guggenmusik, spielten uns spontan ein Ständchen. Selbstverständlich durfte die Besichtigung des neuen Kräutergarten nicht fehlen.

Später gingen wir hungrig und gespannt hinauf ins Drehrestaurant. Bevor uns die Wolken sämtliche Sicht nahmen, genossen wir den herrlichen Fernblick in die österreichischen Alpen, ins Rheintal, den Alpstein und das Bodenseegebiet.

Das feine Nachtessen rundeten wir mit einem Schlumi in der Seilbahn ab. Ein grosses Dankeschön für die Organisation geht an Michael Marti und die tolle Stimmung an die Beteiligten. ♦



Feuerwehr CH trifft Feuerwehr CZ

Text und Bilder: Roger Clivio

Der Einladung zur Einweihung der Erweiterung des Feuerwehr-Depots der Feuerwehr Šitbořice (Tschechien – Patengemeinde der Gemeinde Dinhard) sind elf Feuerwehrleute aus Dinhard gefolgt. So reisten wir am Freitag, 11. Oktober, über Wien nach Bratislava. Nach einer kurzen Nacht, ausgiebigem Frühstück und einer eineinhalb stündigen Fahrt trafen wir wie vereinbart am Samstag um 9.30 Uhr im tschechischen Šitbořice ein. Die Kollegen unserer Paten-Feuerwehr haben uns bei einem Apéro herzlich empfangen und aufgezeigt, was sie für uns an diesem Wochenende vorbereitet haben.

Zu Fuss gelangten wir als erstes zum nahegelegenen Produktionsbetrieb der Fensterfabrik Pramos, die mit modernsten Technologien Fenster, Türen und weitere PVC-Produkte (z.B. Wasser- und Abwasserrohre) herstellen. Im gezeigten Produktionsteil werden durch

Schmelzen von PVC-Granulat Profile produziert und Kunststofffenster auf Mass gefertigt.

Wiederum zu Fuss ging es dann für uns in unbekannte Richtung weiter, bis wir durch eine heftige Explosion zusammen zuckten. Das war Absicht. Der Kommandant des Tschechischen Katastrophen-Hilfe-Corps, welcher auch in Šitbořice wohnt, demonstrierte in der nächsten Stunde sein Fahrzeug mit allen erdenklichen Utensilien, welche im Katastrophenfall zum Einsatz kommen. Gesprengt wurde mit Sprengstoff sowie auch mit normalen Platzpatronen.

Nach einem ausgiebigen Mittagessen, liebevoll zubereitet durch einige Frauen der Feuerwehrmänner aus Šitbořice, stand der wichtigste Teil unseres Besuches bevor: Die feierliche Einweihung des neu angebauten Gebäudeteils beim Feuerwehr-Depot. Nebst dem Bürgermeister gesellten sich auch

Kommandanten der umliegenden Feuerwehren dazu. Nach verschiedenen Ansprachen wurde feierlich das rote Band durchtrennt und die neuen Räumlichkeiten konnten besichtigt werden. In einem zweiten Akt wurden zwei neue Kirschbäume gepflanzt, als Ersatz für eine Linde, die dem Neubau weichen musste.

Die Geschichte der Feuerwehr Šitbořice geht ins Jahr 1898 zurück, in dem die Feuerwehr als Feuerwehrverein gegründet wurde. Das damals als Lagerschuppen für die Schule und Gemeindeamt genutzte Gebäude wurde über die vielen Jahre teilweise neu erbaut oder rekonstruiert und natürlich erweitert. Die bislang letzte Etappe mit dem Anbau der dritten Garage erfolgte seit 2012 bis zur feierlichen Eröffnung. Die baulichen Arbeiten in all den Jahren erbrachten grösstenteils Angehörige des Feuerwehrvereins in Fronarbeit. So auch diese letzte Etappe. Lediglich die Baumaterialien wurden zur Verfügung gestellt. Überhaupt spürte man immer wieder, dass die Feuerwehr nicht nur Feuerwehr ist, sondern das Vereinsleben intensiv gelebt wird. So war diese Einweihung auch so etwas wie ein Familienfest. Vor dem, wiederum durch die Frauen vorbereiteten umfangreichen Nachtessen wurden viele Angehörige der Feuerwehr hauptsächlich für *gute Arbeit* oder *langjährige Mitgliedschaft* geehrt. So staunten wir nicht schlecht, als bereits Teenager mit 10-jähriger Mitgliedschaft bei der Jugend-Feuerwehr ausgezeichnet wurden. Bei Wein, Bier und Musik (die Mitglieder der Feuerwehr sind auch beherzte Musikanten) liessen wir das Fest ausklingen.



Am darauffolgenden Morgen blieb nur noch Zeit, einen Blick in den grossen Landwirtschafts-Betrieb von Šitbořice zu werfen. Auch hier hat die Moderne Einzug gehalten. Die Kühe werden von vier Melk-Robotern gemolken und das Futter wird durch einen Wisch-Roboter an die Chripf geschoben. Beeindruckend ist der westliche Einfluss, der an vielen Ecken in krasssem Gegensatz zu den früheren Zeiten steht. Oft reicht ein leichtes Drehen des Kopfes, um die beiden Welten zu sehen. Erkennbar ist dies auch an der Sprache. So kann man sich (wenn man der entsprechenden Sprachen mächtig ist) mit älteren Generationen neben Tschechisch hauptsächlich auf



Russisch unterhalten, während die jüngeren Generationen vermehrt auch etwas Englisch oder sogar Deutsch sprechen.

Ein Dank geht an alle, die zu dieser Reise beigetragen haben. Insbesondere auch an unsere tschechischen Kollegen für ihre Gastfreundschaft und natürlich an die Dolmetscher für die Übersetzungen von früh bis spät. ◆

Orchestergesellschaft Winterthur zu Gast in Dinhard

Text: Aline Dold

Die Orchestergesellschaft Winterthur spielt am 5. Januar 2014 um 17.00 Uhr in Dinhard zum Neujahrskonzert auf: ein kleines, feines Konzert zum Jahresauftakt mit kürzeren Werken aus verschiedenen Epochen. Die 128-jährige Orchestergesellschaft vereinigt rund 30 Amateurmusiker verschiedener Leistungsniveaus aus dem Raum Winterthur wie auch Dinhard und wird professionell durch unseren Dirigenten Volker Messerknecht und den Konzertmeister Daniel Treyer unterstützt. ◆



Neujahrskonzert

Sonntag, 5. Januar 2014
17.00 Uhr, in der Kirche Dinhard

Adventskonzert des Musikvereins Rickenbach-Wiesendangen

*Advent, Advent,
ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei,
dann drei, dann vier,
dann steht das Christkind vor der Tür.*

Gerne möchten wir mit Ihnen zusammen das erste Lichtlein mit einem musikalischen Hochgenuss entfachen. Wir laden Sie herzlich zu unserem traditionellen Adventskonzert am

Sonntag, 1. Dezember 2013, 17.00 Uhr

in die **reformierte Kirche in Wiesendangen** ein. Der Eintritt ist frei und im Anschluss an das Konzert offerieren wir Ihnen einen kleinen Apèro.

Der Musikverein Rickenbach-Wiesendangen freut sich über Ihr Kommen.

Von der Küche bis zum kompletten Haus



arbos

Schreinerei
Zimmerei
Dämmtechnik
Parkett

8474 Dinhard
Ebnetstrasse 6
Tel 052 336 21 24

www.arbos.ch

immoMARTI
IMMOBILIEN

Für Kauf/Verkauf von
- Haus
- Wohnung
- Bauland
sind Sie bei uns

«Goldrichtig»

Michael Marti
immoMARTI Immobilien
Büelstrasse 55 8474 Dinhard

Tel. 052 338 11 44
immomarti@mac.com
www.immomarti.ch

immoMARTI
IMMOBILIEN

Weniger trinken – Ihr Ziel?

Weniger trinken – Ihr Ziel?

Aufgrund der grossen Nachfrage, bietet die Integrierte Suchthilfe Winterthur den Kurs „kontrolliertes Trinken“ bereits zum sechsten Mal an. Das erfolgreiche Programm richtet sich an Personen, die ihren Alkoholkonsum reduzieren, aber nicht ganz darauf verzichten möchten.

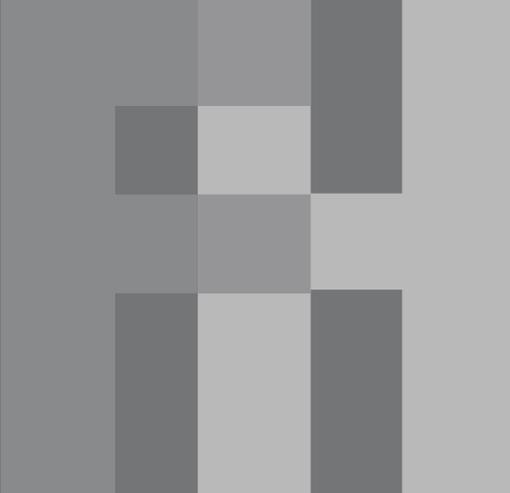
Der Ansatz „kontrolliertes Trinken“ räumt mit zwei Vorurteilen bezüglich Alkoholkonsums auf. „Einmal Alkoholprobleme – immer Alkoholprobleme“ und „nur Abstinenz führt zum Ziel“ – beides stimmt nicht. Personen mit Alkoholproblemen können sehr wohl einen massvollen und verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol erlernen und auch daran festhalten. Besonders erfolgversprechend sind Massnahmen, die nicht zu spät in der Suchtentwicklung einsetzen. Deshalb führt die Integrierte Suchthilfe den zehnwöchigen Kurs „kontrolliertes Trinken“ regelmässig durch. Die bisherige Erfahrung zeigt: Viele Teilnehmende erreichen ihre selbst definierten Ziele und können ihren Konsum reduzieren. Wichtig dabei sind das strukturierte Vorgehen mit Materialien zur Selbstanwendung und der Austausch mit anderen Teilnehmenden. Nachtreffen sorgen dafür, dass die individuellen Trinkziele auch längerfristig eingehalten werden. Das Programm kann auch in Einzelsitzungen absolviert werden.

Kursstart: 28. Januar 2014 / Dauer: 10 Wochen / wöchentliche Sitzungen am Dienstagabend / Ort: Alte Kaserne, Technikumstrasse 8, Winterthur / Interessierten empfehlen wir, sich bereits jetzt zum unverbindlichen Vorgespräch anzumelden: 052 267 59 59 oder isw@win.ch / weitere Informationen: www.alkohol.winterthur.ch > kontrolliertes Trinken

Integrierte Suchthilfe Winterthur, www.sucht.winterthur.ch

GEÖFFNET AB 5. NOVEMBER 2013

DINHARD



FREIHOF

Konzeption & Grafik: info@mcgregory.de

FREIHOF | Surrliweg 1 | CH-8474 Dinhard
 Öffnungszeiten: Di. - Fr. 09.00 - 14.00 und 17.00 bis 24.00 Uhr
 Sa. 11.00 bis 24.00 Uhr
 052 222 25 62
www.freihof-dinhard.ch

Freude herrscht...

weil dieser legendäre Spruch unseres Altbundesrats Ogi wohl am besten auf Ruth und Fritz Streit, die Besitzer und früher das erfolgreiche Wirte-Ehepaar des Restaurants Freihof in Kirch-Dinhard, zutrifft.

Freude herrscht...

weil mit Judith Häusermann und Marianne Schweizer eine erfahrene Pächterin und eine kreative Köchin in den im neuen Glanz erstrahlenden Freihof eingezogen sind. «Wir wollten einen Neuanfang von A-Z», wird Ruth Streit zitiert «und haben uns deshalb entschlossen, den Freihof komplett zu renovieren.»

Mit tatkräftiger Unterstützung der hiesigen Handwerker wurde der anspruchsvolle Umbau in Rekordzeit realisiert, sodass der Freihof seine Tür am 5. November öffnen konnte. Allen voran die Teams um Erwin Peter Holzbau, Thomas Winkler (Malerarbeiten), Peter Matzinger (Elektroinstallationen), Erb Sanitär und Robert Kohler (Bodenbeläge), haben aus dem in die Jahre gekommenen Freihof ein Bijou gezaubert.

Freude herrscht...

weil Dinhard mit den Restaurants Freihof, Riedmühle und Bahnhof Welsikon kulinarisch und *treffpunktmässig* eine echte Abwechslung bietet.

«Wir freuen uns, unsere Gäste zu verwöhnen mit der altbewährten Schweizer Küche, kombiniert mit vielen neuen Ideen der internationalen, frischen, gesunden, saisonalen Küche und dazu ein feines Glas Wein aus unserer ausgesuchten Weinkarte», sagt Judith Häusermann und strahlt übers ganze Gesicht.

Auf Ihren Besuch freuen sich Gastgeberin Judith Häusermann, Küchenchefin Marianne Schweizer und Jasmin Schibli, zuständig für die Gästebetreuung. ◆

OPTIMOservice

Ihre Fachleute für Daten + Print

Drucken Sie wie noch nie.

www.datenundprint.com

Optimo Service AG
 Daten+Print
 Seuzacherstrasse 108
 CH-8474 Dinhard
 Telefon +41 52 336 15 55



Herzlich willkommen zum Adventskaffee und Begegnungsnachmittag

Samstag, 30. November, 14.00 bis 16.30 Uhr

Auch dieses Jahr findet der traditionelle Adventsanlass statt. Nebst stimmungsvoller Musik, Ständen mit kreativem, zum Teil von AZiG-Bewohnenden gefertigtem Handwerk und floristischem Adventschmuck verwöhnen wir Sie in unserer Cafeteria gerne mit hausgemachten Dessertvariationen. Zudem laden wir Sie auf eine geführte Hausbesichtigung ein. Für die kleinen Gäste wird es eine kreative Aktion geben. Lassen Sie sich überraschen.

Beginnen Sie mit uns gemeinsam die Adventszeit und lassen Sie sich verzaubern von einer vorweihnachtlichen Stimmung.

Auf zahlreiche Gäste freuen sich die Bewohnenden und die Mitarbeitenden des Alterszentrums im Geeren.





Verruckts Gäld

Farce in 3 Akten
Dialektfassung von Rico Spring

**Die Theatergruppe des TV Thalheim spielt im
Gemeindesaal in Ellikon an der Thur
Samstag, 18. Januar 2014 20.00 Uhr**

Die Kulturfreunde Thurtal und die Theatergruppe des TV Thalheim
freuen sich auf Ihren Besuch und einen vergnüglichen Abend.

Reservationen unter kulturfreunde-thurtal@gmx.ch oder 078 600 61 38

Eintritt Fr. 10.00

Kinder und Jugendliche Fr. 5.00



Kulturfreunde Thurtal

Neuer Wind im Theater

Text: Miriam Bolli, Präsidentin



Unsere Theaterproduktionen standen dreizehn Jahre lang unter der Regie von Erwin Leimbacher. Da er sich nun eine Pause gönnen möchte, weht dieses Jahr ein neuer Wind in unserem Team. Mit René Schnoz, ursprünglich aus Disentis, konnten wir einen erfahrenen Profi engagieren, der mit beiden Beinen als Schauspieler und Regisseur im Berufsleben steht.

Zusammen mit ihm haben wir für unsere nächsten Theateraufführungen die Dialektkomödie *Funny Money* von Ray Cooney ausgesucht. Seit anfangs September proben wir das Stück intensiv und sowohl das Ensemble wie auch der Regisseur sind gefordert. Auf der Bühne geht es bunt zu und her und den Überblick behält vielleicht nur das Publikum. *Funny Money* ist ein Klassiker und verspricht Spannung und Unterhaltung. Hier ein kleiner Vorgeschmack:

Heinz Binder verwechselt im überfüllten Bus seinen Aktenkoffer mit dem eines Fremden und ist plötzlich Besitzer von 2 Millionen Franken. In Heinz erwachen kriminelle Gelüste und er plant, mit seiner Frau Jeanette die Schweiz für immer zu verlassen. Das Vorhaben

misslingt aber, weil Rolf und Bettina Merz zu Besuch kommen und rasch in die Sache mit eingeweiht werden. Zudem interessieren sich ein bestechlicher Polizist sowie eine Kommissarin sehr für den Fall, während einer verärgerten Taxi-Chauffeuse langsam die Geduld ausgeht. Die Situation verschärft sich dramatisch, als ein toter Mann aus einem Fluss geborgen und für Heinz Binder gehalten wird.

Alle weiteren Infos finden Sie auf unserer Homepage
www.volkstheater-chrebsbach.ch.

Première

Samstag 18. Januar 2014

20.15 Uhr, im Saal
des Zentrum Oberwis, Seuzach.

Der Vorverkauf ist ab sofort eröffnet:
Telefon 052 335 10 42 oder
emhartmann@bluewin.ch

AM RANDE
NOTIERT

*Solchen Monat muss man loben;
Keiner kann wie dieser toben,
keiner so verdriesslich sein,
und so ohne Sonnenschein!
Keiner so in Wolken maulen,
keiner so mit Sturmwind graulen!
Und wie nass er alles macht!
Ja, es ist 'ne wahre Pracht.*

So beginnt Heinrich Seidel (1842 bis 1906) sein Gedicht über den November. Das klingt voller Energie und Leidenschaft! Doch viele macht der vorletzte Monat des Jahres eher melancholisch. Wie können wir diese dunkle Zeit am besten überstehen? Keinesfalls noch trübsinnige Liebesgeschichten oder Krimis aus nebelverhangenen Gegenden lesen, sondern sich ab und zu etwas Gutes gönnen. Vielleicht den Besuch eines Thermalbades, ein lustiger Kinofilm, jassen mit Kollegen oder essen mit guten Freunden. Und lesen geht eigentlich immer, am besten etwas Erheiterndes. Vielleicht auch einmal Gedichte. Sie zeigen uns bisweilen eine neue Perspektive auf vertraute Dinge.

*Seht das schöne Schlackerwetter!
Und die armen welken Blätter,
wie sie tanzen in dem Wind
und so ganz verloren sind!
Wie der Sturm sie jagt und zwirbelt
und die durcheinanderwirbelt
und sie hetzt ohn' Unterlass;
Ja, das ist Novemberspass!*

In diesem Sinne: Schönes Schlackerwetter wünscht Ihnen

Jessica Stürmer Terdenge

Die Geschenksidee:
Gutschein für
Fusspflegebehandlung!!



FussNagelNeu

Die Fusspflegepraxis für Sie & Ihn

Conny Keist

dipl. kosm. Fusspflegerin
Choleweg 4 • 8474 Dinhard

079 466 36 70

Fusspflege
Pédicure
Lackieren
teilperm. French



Seniorenachmittag im Treffpunkt

Donnerstag, 9. Januar 2014, 14.15 Uhr



Erzählcafé mit Musik

Dinharderinnen und Dinharder erzählen kurze Geschichten aus ihrem Leben und Begebenheiten, die noch in Erinnerung geblieben sind.

Jekami:

Spontane Geschichten der Anwesenden sind willkommen (5 Min.)

**Wir hoffen auf einen gemütlichen
Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.**

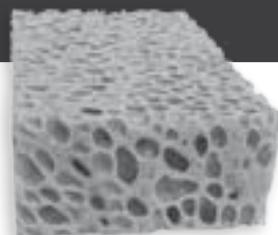
Anschlagbrett



Die Dinharderinnen und Dinharder heissen die neue Pächterin des Restaurants Freihof, Judith Häusermann und ihr Team herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Freude und Erfolg in ihrer Tätigkeit.



14 Dinerter Frauen in Tracht haben am 30. Oktober einen gemütlichen, lustigen Abend am Oktoberfest 2013 in der Reithalle Winterthur genossen. Danke Gabriela für die Organisation dieses lässigen Abends!





GESCHENKE

für das Adventszeiten

ATELIER

für Ihre Kreativität

Unser Weihnachts-Sortiment:

- * Kerzen (Quellenhof-Stiftung)
- * Yankee Candle (Duftkerze)
- * Weihnachtskarten
- * Holzlaternen + Schlitten
- * Getöpftes
- * Reichhaltiges Tee-Sortiment
- * Spiele, Bücher, Kalender
- * ...und Vieles mehr...

Öffnungszeiten in der Adventszeit:

Dienstag und Donnerstag:

09.00 – 11.30 Uhr

14.30 – 17.30 Uhr

Samstag, 30.11./07.12./14.12./21.12.

09.00 – 16.00 Uhr

Dienstag, 24.12.

09.00 – 16.00 Uhr

Töpfer Oase, Jolanda Sigg, 8474 Dinhard, Tel. 078 661 60 75

Welsikerstrasse 3 ♦ Laden | Wiesenweg 2 ♦ Atelier

info@toepferoase.ch - www.toepferoase.ch

Dr. med. Matthias Patti

Hausarztpraxis
Welsikerstrasse 13
8474 Dinhard
Telefon 052 336 19 38
hausarztpraxis-dinhard@hin.ch

Sprechstunden

- Montag, Mittwoch, Freitag:
08.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 18.00 Uhr
- Dienstag:
08.00 bis 12.00 Uhr
15.00 bis 20.00 Uhr
- Donnerstag:
08.00 bis 12.00 Uhr
Nachmittag geschlossen
- Samstag:
2x pro Monat
09.00 bis 12.00 Uhr

Absenzen

Fortbildung:
28.11. bis 30.11.2013

Weihnachtsferien:
25.12. bis 29.12.2013

Neujahrsferien:
01.01. bis 05.01.2014

Wanderdaten Seniorengruppe

4. Dezember 2013

Traditioneller Schlusshock im Restaurant Bahnhof Welsikon, organisiert von Gusti Clivio und Team.

Wanderdaten im 2014

8. Januar	2. Juli
5. Februar	6. August
5. März	3. September
2. April	1. Oktober
7. Mai	5. November
4. Juni	3. Dezember

Die Wanderungen werden grundsätzlich **jeden ersten Mittwoch im Monat**, ausser im Januar, durchgeführt. Bei schlechter Witterung wird die Wanderung allenfalls verschoben.

Wir wünschen allen Wanderinnen und Wandern schöne Festtage und hoffen auf rege Beteiligung im neuen Jahr.

Jugendarbeit	Aufsuchende Jugendarbeit Beratung	Roland Wiesendanger Beatrice Krischan	077 452 54 47 077 452 53 38
Pro Senectute	Ortsvertretung	Samuel Spahn	052 336 15 49
Spitex-Dienste	Krankenpflege Hauspflege/Haushilfe Krankenmobilen Fahrdienst Mahlzeitendienst	Sr. Marlies Fuchs Sr. Marlies Fuchs Annemarie Wiesendanger Vreni Volkart Gemeindeverwaltung	052 337 22 71 052 337 22 71 052 336 11 07 052 336 10 50 052 320 80 80
	➔ Falls keine Antwort	gibt die Gemeindekanzlei Auskunft	052 320 80 80

Ärzte-Notfalldienst vom 23. November 2013 bis 9. Februar 2014

NOVEMBER

23.11.13	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
24.11.13	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
30.11.13	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20

DEZEMBER

	01.12.13	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
	07.12.13	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	08.12.13	Frau Dr. med. P. Sgarbi	Seuzach	052 335 19 19
	14.12.13	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
	15.12.13	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	21.12.13	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
	22.12.13	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
Heiligabend	24.12.13	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
Weihnachten	25.12.13	Dr. med. I. Kordish	Elsau	052 363 11 72
Stephanstag	26.12.13	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
	28.12.13	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
	29.12.13	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
Silvester	31.12.13	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95

JANUAR 2014

Neujahr	01.01.14	Praxis Demarmels/Nüesch	Seuzach	052 335 20 20
Berchtoldstag	02.01.14	Dr. med. C. Graf	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
	04.01.14	Frau Dr. med. B. Meier	Pfungen	052 305 03 55
	05.01.14	Dr. med. F. Stamm	Elsau	052 363 16 33
	11.01.14	Dr. med. M. Patti	Dinhard	052 336 19 38
	12.01.14	Dr. med. H. Poths	Seuzach	052 320 02 02
	18.01.14	Dr. med. K. Sauer	Wiesendangen	052 337 11 55
	19.01.14	Dr. med. A. Schindler	Neftenbach	052 315 24 21
	25.01.14	Dr. med. H. Ohliger	Neftenbach	052 315 18 95
	26.01.14	Dr. med. H. Stiefel	Wiesendangen	052 337 12 05

FEBRUAR

01.02.14	Dr. med. W. Baur	Hettlingen	052 316 10 20
02.02.14	Dr. med. P. Delavy	Sulz-Rickenbach	052 320 91 00

➔ **WICHTIG:** Bitte rufen Sie in jedem Fall immer zuerst Ihren Hausarzt an!

Agenda

NOVEMBER

22.11.2013	Fiire mit de Chliine	09:30 - 11:00	Kirche	Ref. Kirchgemeinde
24.11.2013	Konzert	14:30	Kirche	Kinderjodelchörli Wylandsterne
26.11.2013	Kranzen	14:00 - 20:00	Treffpunkt	Frauengruppe Dinhard Gemeinde
27.11.2013	Grüngutabfuhr			
27.11.2013	Gesellschaftsjagd	13:00 - 18:00	Jagdrevier Dägerlen	Jagdgesellschaft Dägerlen
27.11.2013	Schulgemeindeversammlung	20:00	Singsaal Halden	Sekundarschulpflege Seuzach
29.11.2013	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff

DEZEMBER

01.12.2013	Konzert Brass Band	19:00	Kirche	Posaunenchor Neftenbach
03.12.2013	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
05.12.2013	Samichlaus	17:00 - 19:00	VOLG	Verein Dorfladen Volg Dinhard
06.12.2013	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
06.12.2013	GVDT 2. Samichlausapero	18:00 - 22:00	Freizeitraum EIWOG	Gewerbeverein Dinhard-Thurtal
07.12.2013	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30		Gemeinde
07.12.2013	Konzert Gospelchor Winterthur	19:00	Kirche	Gospelchor Winterthur
11.12.2013	Grüngutabfuhr			Gemeinde
11.12.2013	Filmabend	19:30	Treffpunkt	ref. Kirchgemeinde
12.12.2013	Seniorenachmittag	14:15	Treffpunkt	Alterskommission
13.12.2013	Fiire mit de Chliine	09:30 - 11:00	Kirche	ref. Kirchgemeinde
14.12.2013	Offenes Adventsingen	17:00	Kirche	Dinerter Chor
16.12.2013	Sprachen-Stopp	19:30 - 21:00	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard
19.12.2013	Mittagstisch	12:00	Rest.Freihof	Alterskommission
20.12.2013	Muki-Treff Dinhard	09:30 - 11:00	Treffpunkt	Muki-Treff
21.12.2013	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde

JANUAR

04.01.2014	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
05.01.2014	Konzert Orchestergesellschaft W'thur	17:00	Kirche	Orchestergesellschaft W'thur
07.01.2014	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
08.01.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde
08.01.2014	Wanderung			Seniorengruppe
09.01.2014	Erzählcafé mit Musik	03:36	Treffpunkt	Pro Senectute 55+
15.01.2014	Sonderabfallmobil	08:00 - 10:00	Werkgebäude	Gemeinde
16.01.2014	Mittagstisch	12:00	Rest.Riedmühle	Alterskommission
18.01.2014	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
18.01.2014	Führung Landesmuseum Zürich	14:30 - 16:00	Landesmuseum	ref. Kirchgemeinde
18.01.2014	Theater: Verruckts Gäld	20:00	Gde.-saal Ellikon a.T.	Theatergruppe TV Thalheim
20.01.2014	Sprachen-Stopp	19:30 - 21:00	Kafi Stopp	Verein Dorfkafi Dinhard

FEBRUAR

01.02.2014	Abfallentsorgung am Samstag	10:00 - 11:30	Werkgebäude	Gemeinde
04.02.2014	Mütter- und Väterberatung	14:00 - 16:00	Treffpunkt	Jugendsekretariat Winterthur
05.02.2014	Grüngutabfuhr			Gemeinde
05.02.2014	Wanderung			Seniorengruppe